Zeitschrift: Schweizerische Lehrerzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerverein
Band: 77 (1932)
Heft: 20

Heft

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHE LEHRERZEITUNG

Nr. 20
77. JAHRGANG

ORGAN DES SCHWEIZERISCHEN LEHRERVEREINS

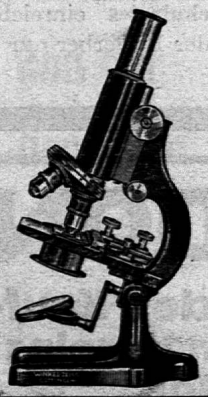
BEILAGEN: AUS DER SCHULARBEIT • PESTALOZZIANUM • SCHULZEICHNEN • ERFAHRUNGEN
HEILPÄDAGOGIK (ALLE 2 MONATE) • DER PÄDAGOGISCHE BEOBACHTER (MONATLICH)

ZÜRICH, 14. MAI 1932 • ERSCHEINT SAMSTAGS • REDAKTION: ALTE BECKENHOFSTRASSE 31, ZÜRICH 6

Freiheit – Gedanken zum Aufbau einer neuen Schule (Forts.) – Aus der Praxis – Schul- und Vereinsnachrichten – Totentafel – Kl. Mitteilungen – Schweiz. Lehrerverein – Aus der Lesergemeinde – Bücherschau – **Heilpädagogik Nr. 3**

Bern 125 AZ

Das gute Winkel-Zeiss MIKROSKOP



für Schule und Liebhaber

Erstklassige mechan. Ausführung mit vorzügl. Mikrometerschraube. Besonders gute Optik! Mässiger Preis. Prospekt Wp 2L durch die Vertretung

Ganz & Co. Zürich

Bahnhofstr. 40 2410

Pfingsten

das liebliche Fest

ist gekommen!

Im Goethe-Jahr darf man sich an seinen „Reineke Fuchs" erinnern. — Und weil der Frühling gekommen ist, darum pfeift unser Vogel so fröhlich. Ungetrübten Genuß werden Sie bei Ihrer Tour haben, wenn Sie sich auch gegen Regen — es regnet doch auch manchmal bei uns — mit Windjacke oder Pelerine ausrüsten zu billigsten Preisen im 1891

Zürich
Bäckerstr. Ecke Engelstr.

Bern
Von Werdt-Passage

Winterthur
Bahnhofplatz

Chur
Regierungsplatz

In unserem Verlage ist neu erschienen:

Lehrertagebuch

in praktischer, moderner Anordnung des Textes, angepasst an die Anforderungen des neuzeitlichen Unterrichtes

Preis Fr. 3.60

Unverbindliche Ansichtsendung bereitwillig

Ernst Ingold & Co., Herzogenbuchsee

Schulmaterialien en gros 2377

Menschliche Skelette

und Schädel kauft, verkauft und repariert in tadelloser Ausführung

G. SOLLBERGER, BERN

Skeletteur 2437 Freiestrasse 28

Die **Bleistiftspitzmaschine „Eros"** der Kohinoor-Bleistiftfabrik L. & C. Hardtmuth zeichnet sich durch äusserst solide Konstruktion, einfache Handhabung und zuverlässiges Spitzen aus. Ihr billiger Preis rechtfertigt deren Anschaffung für Schulen. Offerten d. Papierwarengeschäfte.

Mikroskopische Präparate

aus allen Gebieten der Naturwissenschaften

Mikroskopische Bestecke

in reicher Auswahl

Verlangen Sie Angebot

Carl Kirchner, Bern

Das Haus der Qualität

226

Weinfelden Privatinstitut Friedheim (vorm. E. Hasenfratz) für **Geistig zurückgebliebene Kinder**

Prospekt. Telephon 115 2374 E. Hetz.

Der Spatz

die herzige Kinderzeitschrift
Probehefte kostenlos vom
Art. Institut Orell Füssli, Zürich

DRUCK UND EXPEDITION: ART. INSTITUT ORELL FÜSSLI, ZÜRICH

Versammlungen

Einsendungen müssen bis Dienstag abend auf der Redaktion eingegangen sein.

Zürich. Lehrerverein.

— *Hauptverein.* Italienisch-Fortbildungskurs, jeden Donnerstag, 5¼ Uhr, im Schulhaus Großmünster, Zürich 1. Leitung: Herr Prof. Piguet. Es können noch Teilnehmer aufgenommen werden.

— *Lehrergesangverein.* Heute keine Probe. Nächste Probe Samstag, den 21. Mai, 5 Uhr, I. und II. Chor getrennte Proben, 6 Uhr Gesamtchor.

— *Lehrerturnverein.* Montag, den 23. Mai, Turnhalle Sihlhölzli, 5½ bis 7¼ Uhr: Schulturnen, Leichtathletik, Spiel. Samstag, den 14. Mai, 2½ Uhr: Spielen auf der Josefwiese.

— *Lehrerinnenturnverein.* Nächste Uebung, Dienstag, 17. Mai 1932. Abteilung I: 17.30 bis 18.20 Uhr, Abteilung II: 18.20 bis 19.20 Uhr.

— *Pädagogische Vereinigung.* Sprachgruppe der Reallehrer: 1. Sitzung, Donnerstag, 19. Mai, 4½ Uhr, Lehrerzimmer Hohlstrasse.

— *Arbeitsgruppe Planmäßiges Zeichnen im 6. Schuljahr.* Dienstag, den 17. Mai, 17 Uhr, im Zeichensaal 73, Hohe Promenade.

— *Arbeitsgemeinschaft der Zürch. Elementarlehrer.* Donnerstag, 19. Mai, 17¼ Uhr, Beckenhof. Geschäft: Die schriftliche Sprache (Einleitung).

Winterthur. *Pädagogische Vereinigung des Lehrervereins.* Dienstag, den 17. Mai, abends 5 Uhr, im Schulhaus St. Georgen. Erklärung des Rorschachversuchs.

Affoltern. *Lehrerturnverein des Bezirkes.* Dienstag, 17. Mai, 18¼ Uhr, Turnhalle Affoltern, Uebung (Leiter: Herr Schalch).

Dielsdorf. *Schulkapitel.* 2. ordentl. Versammlung 1932, Samstag, den 21. Mai 1932, vorm. 9.15 Uhr, im Schulhaus Dielsdorf. 1. „Ein 1. Versuch mit der Montessori-Methode", Vortrag von Frl. Staub, Dänikon. 2. „Der umstrittenste deutsche Schulreformer", Vortrag von Herrn A. Lüscher, Dänikon.

Bülach. *Lehrerturnverein.* Freitag, 20. Mai, 16.30 Uhr, Turnen und Spiel. Mitteilungen. — Neueintretende sind stets willkommen!

Horgen. *Zeichenkurs.* Mittwoch, den 18. Mai, 14 Uhr, im Sekundarschulhaus Thalwil. Schmücken von Gegenständen.

Uster. *Schulkapitel.* Samstag, den 21. Mai 1932, vormittags 8 Uhr, im Schulhaus Pfenn-Dübendorf. Vogelschutz und Schule. Vortrag von Herrn Emil Jucker, Lehrer in Greifensee. Das Jagd- und Vogelschutzgesetz. Vortrag von Herrn Dr. Knopfli, Zürich. Exkursion.

Hinwil. *Lehrerturnverein des Bezirkes.* Mittwoch, den 18. Mai, 18 Uhr in Bubikon. Lektion 2. Stufe für ungünstige Verhältnisse. Spiel.

Pfäffikon. *Lehrerturnverein.* Mittwoch, den 18. Mai, 18½ Uhr, in Pfäffikon. Freiübungen, 3. Stufe, volkstümliche Uebungen, Spiel.

WSS Werkgemeinschaft für Schrifterneuerung in der Schweiz. Jahresversammlung am 21./22. Mai, in Liestal, im Singsaal des Rotackerschulhauses beim Bahnhof. Samstag, 21. Mai 1932. 17.15 Uhr, Beginn der Geschäfte. Referat von Herrn W. Kilchherr, Basel: Kindlicher Ausdruck, kindliche Sprache. Gemeinsames Nachtessen in der Gemeindestube. 20¼ Uhr, Oeffentlicher Lichtbildervortrag über die „Neue Schrift" im Landratssaal. Nachher gemütlicher Hock der Schriftfreunde im Spittelerstübli. — Sonntag, 22. Mai 1932. Bei günstiger Witterung Rundfahrt durchs Baselbiet. Andernfalls Führung durch unser Museum und freie Zusammenkunft im Hotel Bahnhof. Während der Veranstaltung findet im Zeichnungssaal des Rotackerschulhauses eine Ausstellung der Jahresarbeiten der WSS statt, verbunden mit der Darstellung eines Schreiblehrganges nach dem Baselbieterprogramm.

Baselland. *Lehrerturnverein.* Samstag, den 21. Mai, 14 Uhr, in Liestal. Lektionsbeispiele im Knaben- und Mädchenturnen, 2. Stufe. Männerturnen und Faustball. Siehe Vereinsnachrichten.

— *Verein für Knabenhandarbeit und Schulreform.* Kurs für Tonmodellieren auf der Unterstufe. Mittwoch, den 18. und 25. Mai, um 2 Uhr im Rotackerschulhaus Liestal. Schürze, Schwämmchen und alten Lappen mitbringen. Kursgeld 2 Fr. Den Mitgliedern werden die Reiseauslagen vergütet. Anmeldungen erwünscht bis 12. Mai an C. A. Ewald, Liestal.

— *Lehrerinnenturnverein.* Uebung, Samstag, 21. Mai, 14 Uhr in Liestal.

— *Bezirkskonferenz Arlesheim.* Heimatkundliche Exkursion. Samstag, den 21. Mai, 14.35 Uhr Abmarsch in Oberwil (Station) Richtung Biel–Benken. Gäste willkommen. Bei zweifelhafter Witterung Auskunft Tel. 24.485 von 11 Uhr an.

An der Primarschule der Stadt Chur

ist auf anfangs September a. c. eine

Primarlehrerstelle

zu besetzen. Gehalt bei 30 wöchentlichen Pflichtstunden Fr. 4620.— bis Fr. 6160.— (exkl. kantonale Zulage). Bewerber mit kantonalem Lehrerpatent wollen ihre Anmeldung unter Beilage von Ausweisen über Studiengang und bisherige Lehrtätigkeit, sowie eines ärztlichen Zeugnisses bis 21. Mai a. c. an den **Präsidenten des Stadtschulrates** einreichen. Persönliche Vorstellung der Bewerber nur auf Verlangen erwünscht. 237

LONDON

Die Schule des Kaufmännischen Vereins London

2477

vom BUND anerkannt, Londons beste Sprachschule bietet SCHWEIZER-Bürgern und -Bürgerinnen vorzügliche GELEGENHEIT rasch und billig gründlich ENGLISCH zu lernen. Kursgeld für 12 Wochen £ 6.7.6, 6 Stunden täglich. Spezial-Vergünstigung für S.K.V. Mitglieder. Sich zu wenden an den SCHULVORSTAND

Swiss Mercantile Society, Ltd.

34/35 Fitzroy Square, London W.1.

Université de Lausanne

COURS DE VACANCES

pour l'étude du français.

Quatre séries indépendantes de trois semaines chacune.

18 juillet-27 août. Cours et conférences. Enseignement pratique par petites classes.

1er sept.-12 octobre. Enseignement pratique par petites classes.

Pour tous renseignements, s'adresser **Secrétariat de la Faculté des Lettres, S. Z., Cité, Lausanne.** 2451

Idyllisch gelegene Wochenendhäuser

für Ihre Ferien und Erholung, an schönster Halde am Zugersee, preiswert abzugeben. (Kein Autoverkehr). Schriftliche Anfragen unter Chiffre L 238 Z an

238 **Orell Füssli-Annoncen, Zürich**, Zürcherhof.

Die Gründung der Eidgenossenschaft im Lichte der Urkunden und der Chroniken

Nach einem Vortrag von Prof. Dr. *Karl Meyer*

40 Seiten

Preis Fr. 1.60

Erhältlich in den Buchhandlungen oder direkt vom Art. Institut

ORELL FÜSSLI ZÜRICH 3

Vierwaldstättersee

BÜRGENSTOCK

900 m ü. M. Drahtseilbahn - **Lohnendster Ausflugsort** - 165 m hoher Lift
Wundervolle Aussicht **Parkhotel u. Bahnhofrestaurant** Säle für 600 Personen
2643 *Billige Bahn- und Pensionspreise für Schulen und Vereine - Plakate und Prospekte gratis*

Rigi und Rossberg **Arth-Goldau** Hotel Steiner - Direkt am Bahnhof SBB und Arth-Rigi-Bahn empfiehlt sich Schulen und Vereinen für Mittagessen und Kaffee komplett. Mässige Preise. Metzgerei. Gartenwirtschaft. Nähe Naturtierpark. Telephon 53. 2694 **C. Steiner.**

Brunnen HOTEL 2644 Metropol und Drossel
Das bekannte Haus für Schulen, Vereine und Gesellschaften, neue Terrasse, grosses Restaurant, schöne Zimmer. Mässige Preise. Tel. 39. Bes. **S. Hofmann.**

Flüelen Hotel Weisses Kreuz und Post (Telephon 23) 2688
St. Gotthard-Linie Gegenüber Schiff- u. Bahnstation.
50 Betten. Grosse Terrassen u. Lokalitäten f. 250 Pers. Gute Schüleressen v. 1.80 an. **Geschwister Müller,** Bes.

Gersau Hotel-Pension BEAU-RIVAGE direkt am See
Glasveranda. Gutbürgerl. Haus; soignierte Küche. Pens. v. Fr. 7—8.50. Prosp. Tel. 23. **F. u. M. Pfund.**

Sehr beliebter und lohnender Ausflugsort für Schulen
Göschenen-Alp
Hotel Dammagletscher
2690 Bes. **Ant. Tresch.**

Seelisberg Hotel Waldhaus-Rütli 2695
Heimeliges Haus. 60 Betten. Pension ab Fr. 8.-. Grosse Lokalitäten und Terrassen für Vereine und Schulen. Telephon 10. **G. Truttmann, Bes.**

BRUNNEN · Weisses Kreuz
Grosser Garten u. Halle.
Verpflegung gut. Preise mässig. 2689 (Tel. 36)

Sachseln am Sarnersee (Obwalden) Hotel Pension **KREUZ** Telephon Nr. 31
Pension geöffnet von Anfang April bis Ende Oktober. Mittelpunkt der lohnendsten Spaziergänge und Autofahrten zu Berg u. Tal. Eigene Seebadeanlage, Ruderboote, Garten am See. Rest. in Haus u. Garten. Sorgfältige Küche. Tea-Room. Autogarage. Strandbad. Für Schulen u. Vereine reduz. Preise. Prospekte durch: 2693 **Familie Britschgi.**

Schiffstation Tellskapelle **Tellsplatte** Axenstrasse-Galerie
Hotel und Restaurant Tellsplatte
Grosser Restaurationsgarten u. Lokalitäten. Vorzugspreise für Schulen und Vereine. Pension von Fr. 8.50 an. *Propr. A. Ruosch.*

Vitznau · Hotel Alpenrose
Altbekanntes, gut bürgerliches Haus. Prima Küche u. Keller. Gesellschaftssaal u. grosser Garten. Für Schulen und Vereine mässige Preise 2633 **Fam. Lang.**

Weggis HOTEL 2639 PARADIES
Pension mit fl. Wasser Fr. 9.50, Pension ohne fl. Wasser Fr. 8.50. Per Woche alles inbegr. Fr. 68.— bis 79.—.

Von Schulen, Vereinen, Gesellschaften etc. bevorzugt!
HOTEL LÖWENGARTEN LUZERN
Direkt beim Löwendenkmal und Gletschergarten. **Grosser Autopark.** Abteilbarer Raum für 1000 Personen. Ganz mässige Preise f. Frühstück, Mittagessen, Kaffee, Tee, Schokolade, Backwerk, etc. **J. Buchmann, Tel. 339**
2625

Küssnacht Gasthaus „Hohle Gasse" in **Immensee**
empfiehlt sich für gute Küche und reelle Weine. Schattiger Garten und schönes Restaurant. **A. Vanoli.** 2792

Küssnacht am Rigi Gasthaus zum Widder empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft bestens zur Verpflegung von Schulen und Gesellschaften bei mässigen Preisen. Grosser Saal. Eigene Metzgerei. **Paul Müller.** 2794

SCHÖNEGG
OB WÄDENSWIL 2768
Schönster Aussichtspunkt am See, unser nächstes Schulreiseziel. Grosser Garten und Spielplatz. Telephon 122.

Kreuzlingen • Rest. „Weingarten"
Grosse Lokalitäten, ff. Spezialitäten aus Küche und Keller. Schöner Platz für Autos. 2 Kegelbahnen. Tel. 173. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. 2777 Besitzer: **E. Blatter-Schilling.**

LUZERN 2 Minuten von Bahn und Schiff

Gut und billig essen SCHULEN und VEREINE im alkoholfreien HOTEL und Restaurant
WALHALLA Theaterstrasse · Tel. 1896

Meisterschwanden Rest.-Pens. Delphin
direkt am See. — Trefflicher Ausflugspunkt für Schulen und Gesellschaften. Grosser Garten, eigenes Motorboot, Mietschiffli, eigene Fischerei. Prima Küche u. Keller. 2713
Mit höfl. Empfehlung Der neue Besitzer: **Ernst Fischer.**

Urnäsch Hotel und Pension „KRONE" 2776
Bestempfohlenes erstes Haus am Platze. Schattige Terrasse. Grosser Saal. Gute Küche. Spezialität in Oberländer Weinen. Stets leb. Bachforellen. Taxameter. Günst. ruhige Lage für Ferienaufenthalt. Pensionspreis Fr. 7.—. Tel. 1. Autogarage und Benzinstation. Der Besitzer: **Ernst Spissmann.**

Untersee und Rhein

Eine Schiffahrt auf Untersee und Rhein gehört zu den **schönsten Stromfahrten Europas** und wird für Schulen und Gesellschaften zu den nachhaltigsten Reise-Erinnerungen
2744 Verlangen Sie Auskünfte durch die **Direktion** in **Schaffhausen.**

Restaurant altes Schützenhaus Schaffhausen **Telephon 172** 2747
Besteingerichtetes Restaurant f. Schulen u. Vereine, grosser Garten, Saal u. Spielplatz an erhöhter Lage, Prima selbstgeführte Küche, selbstgekelterte Weine. **Diverse eigene Spezialitäten.** Bequeme Zufahrt vom Rheinfall für Auto u. Car Alpins. **Beste Parkgelegenheit. Hch. Roost.**

FEUERTHALEN - SCHAFFHAUSEN
NÄHE RHEINFALL HOTEL ADLER
Vorzügliche Küche und Keller. Grosser schattiger Garten und Vereinssäle. Sehr geeignet für Schulausflüge. Grosser Autopark. Für weitere Auskunft bin ich gerne bereit. Telephon 2.81. (2749) **ROBERT FREI.**

Schulen als **Besuchern des Rheinfalls** bei Neuhausen empfiehlt sich höflich das **alkoholfreie** 2748
Restaurant zum Warteck, Neuhausen
Telephon 622

STEIN AM RHEIN
Alkoholfreies Volksheim an schönster Lage direkt bei der Schifflände empfiehlt sich Schulen u. Vereinen. Mässige Preise! **Telephon 108. Grosser Saal.** 2746

Herrliberg, HOTEL RABEN
Prima Küche und Keller, Gartenwirtschaft direkt am See. Dampfschiffstation. 2709 **Louis Zünd.**

Mannenbach
HOTEL SCHIFF
Mitten in der Schlösserlandschaft des Untersees — direkt am See gelegen — Grosser Garten, See-Veranda. Den tit. Vereinen, Schulen und Gesellschaften empfiehlt sich bestens **Schelling-Fehr.** Tel. 17. 2735

Meilen **Hotel Löwen** in schönster Lage am See
Grosse und kleine Säle für Gesellschaften, **Hochzeiten** und Vereine. Schöner Garten direkt am See. Erstklassige Küche und Keller. Stallungen und Garage. Tel. 927.302. Höfl. empsich der Besitzer **F. Pfenninger.** 2660

Sursee **Bahnhof S. B. B. Hotel Eisenbahn**
Zwischen Sempacher-See-Mauensee mit idyllischer Schlossinsel. empfiehlt sich Vereinen und Schulen. Gut bestellte Küche und Keller; grosser, schattiger Garten und Gartenhalle. Kleinere und grössere Säle. Musik. *Telephon 17.* 2701

Schöne Ferien am Zürichsee
in dem wunderbar gelegenen
Kurhaus Quisisana Stäfa (neu)
freundliche Zimmer, Terrasse, schöner Saal, Zentralheizung, gute Butterküche, das ganze Jahr offen. Alleinstehende finden schönes Heim. Tel. 930.277 Stäfa. Prosp. durch **Frau Lehmann,** 2708 Kurhaus Quisisana, Stäfa.

Baden Schweiz Bad-Hotel Adler
Altbekanntes, gutes, bürgerliches Haus. Pensionspreis von Fr. 8.50 an. Bäder im Hause. Selbstgeführte Küche. Das ganze Jahr geöffnet. Zentralheizung. **Lift.** Prospekte zu Diensten. **Familie Kramer-Rudolf.** 2617

Volksheim Rapperswil
Alkoholfreies Restaurant, Hauptplatz
Tel. 67 Geführt vom **Gemeinnützigen Frauenverein** 2648
Morgen-, Mittag- und Abendessen zu bescheidenen Preisen. Große Speise- u. Gesellschaftssäle. Altdeutsches Kaffeestübli. Lesezimmer. Alkoholfreie Getränke, Kaffee, Tee, Kakao.

Schülerreisen Ferienlager
VIERWALDSTÄTTERSEE, RIRI, PILATUS, ENGELBERG, FRUTT-TANNALP usw.
Alle Auskünfte über Jugendherbergen, Jugendferienheime, Ferienlager, Verpflegungen usw. kostenlos. Vierwaldstätterseekarte und schweiz. Jugendherbergsverzeichnis zusammen für Fr. 1.40, Postscheckkonto VII 2965. 2623
Verein für Jugendwander- und Jugendherbergen LUZERN.

Feusisberg **Hotel Pension Schönfels ob Zürichsee**
Beliebtes Ausflugsziel für Schulen. Ermässigte Preise. 2718 **Maechler,** Telephon 196.4

Thalwil Volksheim zum Rosengarten
Alkoholfreie Wirtschaft — Nähe Bahnhof — am Wege nach Sihlwald — Grosser Saal mit Bühne — Gartenwirtschaft — empfiehlt sich Schulen und Vereinen. Telephon 920.017. 2682

Schifflände Maur am Greifensee
Stetsfort gebackene Fische. Bauernspezialitäten. **Neue Lokalitäten.** Grosse Gartenwirtschaft.
2649 Höfliche Empfehlung **A. Hammer.**

Suhr Hotel Bären
empfiehlt sich Schulen, Gesellschaften und Vereinen bestens. Schöne Lokalitäten. Anerkannt gute Küche und reele Weine. Autopark — Schöner Garten. 2670 **R. Kempf-Därster,** Tel. 74

Soeben erschienen:

Die geistigen Strömungen Europas im 19. und 20. Jahrhundert

(Separatdruck aus der Schweiz. Lehrerzeitung)

von

Paul Pflüger

51 Seiten

Preis Fr. 1.20

Erhältlich in den Buchhandlungen oder direkt vom

Art. Institut Orell Füssli
Zürich
Friedheimstr. 3

Für den Lehrer

das führende Fachblatt u. Organ des Schweizer. Lehrervereins die

Schweizer. Lehrerzeitung

Für Mütter und Erzieher

die von Prof. Dr. W. Klinke vorzüglich redigierte u. beliebte

Eltern-Zeitschrift

Für die Schuljugend

die kleine, farbenfrohe Zeitschrift mit dem fröhlichen Titel

Der Spatz

Alles vom

Art. Institut Orell Füssli

Friedheimstr. 3, Zürich

Solbäder im heimeligen Fricktal!

Indikationen wie Rheinfelden, Sole. Bezugsquelle Ryburg. Bekannt für die stärkste Sole des Kontinents.
Prospekte durch die **Verkehrsvereine der Kurorte** u. der **Hotels** (alphabet. Reihenfolge).
Pensionspreise variieren zwischen Fr. 7.— bis 10.—.

Möhlin: 2613

HOTEL ADLER, J. Riss, Besitzer, Tel. 10, heimeliges, bürgerliches Haus. Prachtvolle Parkanlagen.

HOTEL SONNE, M. Brem, Bes., Tel. 4, prachtv. Parkanl. Spezialität: **Lichtbäder. Auf Wunsch Diätküche.**

Mumpf: **HOTEL-PENSION SCHÖNEGG.** Familie Bretscher, Besitzer.

Tel.-Anruf Wallbach: 30. Kaltes und warmes fliessendes Wasser. Prachtvolle Aussicht.

HOTEL SONNE dir. a. Rhein. Tel. 3. Mod. Bäder u. Küche. Eigene Fischerei. Motorboot. Schöner Park. Ch. Anz, Bes.

BRUGG 1 Minute v. Bahnhof **BRUGG**

Alkoholfr. Restaurant

M. BAUR-SCHÄLCHLI

empfiehlt sich bestens. Selbstgeführte Küche. Mässige Preise. Schöne Gartenwirtschaft. 2742

Schwefelbad Schinznach

bei **BRUGG** (Schweiz) Linie Basel-Zürich-Genf
Stärkste radioaktive warme Schwefelquelle Europas

Kurhaus I. Ranges

Pension von Fr. 12.50 an

Pension Habsburg (Neubau 1929) Pensionspreis Fr. 11.—

Spitalabteilung (mit Kinderstation)

1. Rheumat. Affektionen in allen Formen. 2. Chronische Knochen-, Gelenk- und Drüsenkrankheiten, Fisteln, Eiterungen, Ulkera cruris. 3. Chronische Katarrhe der Atmungsorgane, Asthma bronchiale. 4. Hautkrankheiten (Ekzem, Psoriasis, Akne, Furunkulosis etc.). 5. Leberstoffwechselstörungen und Diabetes, Arteriosclerose. 6. Kinderkrankheiten: Exsudative Diathese, Skrophulose, schwächlich-anämische Konstitution. 7. Rekonvaleszenz.

Diätküche, Röntgen, Diathermie etc., Schwedische Massage u. Gymnastik, Heliotherapie, Laboratorien.

2618 **Prospekte durch die Direktion.**

Rheinfelden
Solbad 3 Könige

Das heimelige, alt renommierte Haus, mit seinem grossen Park, bietet jeglichen Komfort. Pensionspreis von Fr. 8.— an. Prospekte. 2616 **A. Spiegelhalder.**

Das gastliche und komfortable Kurhaus, das Sie suchen 2739

Solbad Bienenberg ob Liestal Basler Jura

Landschaftliche und klimatisch ideale Lage, Park, Wälder. **Lift und Zentralheizg.** bis in die Bäder. **Illustr. Prosp. gerne. Pensionspreis** v. Fr. 7.50 bis 10.- mit fliess. kalt. u. warm. Wasser. u. Telephon

---

Gasthof Löwen Windisch

Im Mittelpunkt von Baden, Gebenstorfer Horn, Königsfelden, Amphitheater, historisches Museum Brugg und Schloss Habsburg. Grosser Saal und Gartenwirtschaft.

2795 Höfliche Empfehlung: **Familie Schatzmann,** Tel. 116

Bern Alkoholfreies Gasthaus z. Heimat

GERECHTIGKEITSGASSE 52 — NÄHE BÄRENGRABEN
Restaurant, Speisesaal, Fremdenzimmer, Logiergelegenheiten, vorzüglich geeignet für **Schulen und Reisegruppen.**
Tel.: Bollwerk 41.35. 2602 Verwalter **E. Haller.**

Eine der schönsten Reisen ins Herz der Schweiz

Rigi HOTELS

Kulm Einzigartiger Sonnenauf- u. -untergang. Vorteilhafte Verpflegung u. Logis für Schulen, Vereine und Gesellschaften.

Staffel Bevorzugt. Höhenluftkurort für Familien. Zentrum der Spaziergänge an der Rigi. Vorzügliche Küche und Keller. Pension mit Zimmer von Fr. 9.— an. Pensionäre geniessen auf Rigi-Kulm Begünstigungen.

Beide Hotels besitzen eine hygienisch einwandfreie Wasserversorgung. — Neue Pumpanlage der Firma Gebr. Sulzer in Winterthur. 2702

Weissenstein

Vom Kurhaus (neu renoviert)

haben Sie die schönste Aussicht auf Mittelland und Alpen. Spezial Arrangement für Schulen. Bitte bestellen Sie Tel. 17.06
A. Ostendorf. 2671

Weesen HOTEL BAHNHOF

Gute Küche und Keller. Grosser, schattiger Garten, Gartenhalle. Für Schulen und Vereine besonders geeignet.

2681 Mit höflicher Empfehlung: **R. Rohr-Blum.**

Elm Gasthaus z. Hausstock

Telephon Nr. 7 2684

Geeignet für Schulen, Ferienwanderungen, Ferienaufenthalte, Gelegenheit zum Selbstkochen, Massenquartier, 20 Fremdenbetten bei billigster Berechnung. **Dietrich Bäbler, Besitzer.**

2626

Schwändi (Glarus) Gasthaus Rössli Tel. 1.61

Fremden - Rendez - vous - Platz.
Vorzügliche Küche. — Fremdenzimmer
Grössere und kleinere Lokalitäten für **Schulen und Vereine.** Zeitgemässe Preise. **P. Künzler**

2723

BRAUNWALD

HOTEL NIEDERSCHLACHT

empfiehlt sich Schulen, Vereinen und Kurgästen — Tel. 2

GASTHAUS GÄBRIS 1250 m ü. M.

300 Meter ob Gais 2726

bietet prächtigen Rundblick. Gute Küche, mässige Preise.

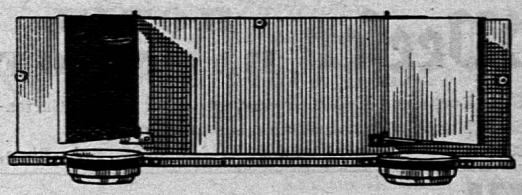
Schweiz. Gartenbauschule für Töchter
in Niederlenz bei Lenzburg
Beginn der Kurse jeweils Anfang April
Halbjahr- und Jahreskurse für Berufsgärtnerinnen mit Staatsdiplom. Erlernung der Blumenbinderei. Aufnahme von Hospitantinnen zur Weiterbildung in Gemüsebau, Obstbau, Blumenzucht etc. Nähere Auskunft und Prospekte durch die Vorsteherin. 2413

Verlag der Elementarlehrerkonferenz des Kantons Zürich

1. *Lesekasten für Druckschrift*
   a. Leer zu Fr. 1.—, gefüllt zu Fr. 2.50
   b. Druckbuchstaben in Tüten zu 100 St. zu 20 Rp.
   c. Zusammengestellte Kastenfüllungen (400 Buchstaben) Fr. 1.50
   d. Setzkarton mit 6 Einsteckleisten zu 30 Rp.
2. *Lesekärtchen*, als anregender Lesestoff.
3. *Jahreshefte:*
   2. Heft: Der Gesamtunterricht auf der Unterstufe Fr. 1.75
   3. „ Rechenfibel für das 1. Schuljahr „ 2.—
   4. „ Bewegungsstunden für die Unterstufe (32 Turnlektionen) Fr. 3.—
   5. „ Wie lehre ich lesen? (7 versch. Beiträge) Erscheint auf Anfang Mai. Fr. 3.—
4. *Rechenfibel für das erste Schuljahr* (Schülerheft) 80 Rp.
5. *Sandkasten* Fr. 45.—. (Nur bei genügender Bestellung)

Ausführlicher Prospekt
2465
Bestellungen und Anfragen an
H. Grob, Lehrer, Winterthur

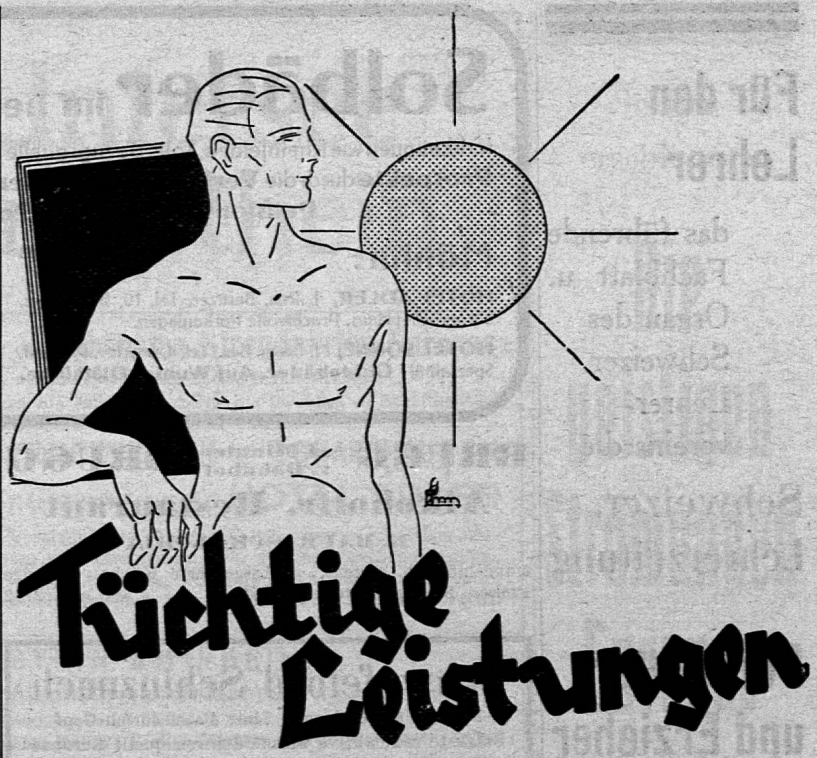
Schulmöbel-Fabrik
HUNZIKER SÖHNE
THALWIL
2341



Reform-Bestuhlungen
Wandtafeln · Schulbänke · Hörsäle

Silberbestecke
massiv, 800 gestempelt u. Bestecke mit 100 g Silberauflage bei 30jähr. Garantie. Garnitur für 12 Personen nur 165 Fr. geg. 10 Monatsraten. Rokoko, Barock, Glöcklein und kunstvolle Neuheiten. Katalog mit wunderschönen Abbildungen gratis und franko. 2476
Walter Peter, Solingen-Ohligs 11
Besteckfabrikation.

Denken Sie an **Sennwald-Stoffe!**
Bessere finden Sie in dieser Preislage nirgends. Muster franko. Gediegene Auswahl für **Herren und Damen. Wolldecken und Strickwollen** billigst!
Tuchfabrik Aebi & Zinsli Sennwald
Kt. St. Gallen 2433



auf irgendeinem Gebiet, nicht mit entsprechender Ernährungs- und Lebensweise, sondern mit Reizmitteln erzielt, sind Raubbau an der Gesundheit.

Jeden möglichen Nachteil aus dem Coffein im Kaffee vermeiden Sie, wenn Sie coffeinfreien Kaffee Hag trinken.

Kaffee Hag ist so rein, wie die Natur jeden feinen Bohnenkaffee wachsen lässt, und garantiert unschädlich. Er schafft volles Behagen, ist an Wohlgeschmack und Aroma nicht zu übertreffen.

Aber besonders wichtig ist, dass Kaffee Hag auch die geistige und körperliche Leistungsfähigkeit steigert. Das lehrt die praktische Erfahrung, die durch wissenschaftliche Versuche bestätigt ist.

Die Milch mit echtem Kaffee ist am leichtesten verdaulich. Nehmen Sie Kaffee Hag zur Milch, so schalten Sie zudem restlos die Coffeinreizwirkungen aus.

Jede Bohne Qualität, jeder Tropfen Genuss, jede Tasse Gesundheit, das ist
KAFFEE HAG

Stundenpläne liefert gratis u. franko die Kaffee Hag A. G., Feldmeilen. Bitte Anzahl der Schüler nennen. Jetzt schon für 20 Bons ein komplettes Wappenalbum oder ein Paket Kaffee Hag gratis

EGLISAU

Verlangen Sie 2705
Prospekte vom
Verkehrsverein Eglisau

Lehrmittel für Fortbildungs-, Gewerbe- und Handelsschulen:
Die amerikanische und die Ruf-Buchhaltung, von B. Peter, Lehrer an der Töchter-Handelsschule Bern. 40 Seiten 8⁰ . . . . . Fr. —.90
Postcheck- u. Giroverkehr, Schw. Nationalbank, Erwerbsgesellsch., v. A. Spreng (4. Aufl.) Fr. —.70
Geschäftskorrespond., v. A. Spreng (2. Aufl.) Fr. —.70
(Bei Bezug von *10 Exemplaren*, auch gemischt, *zum halben Preis*)
2470
Verlag der Buchdruckerei Büchler und Co. Bern.

Nicht vergessen!
Auf Schulanfang rechtzeitig den **„Meier“** bestellen.
Deutsches Sprach- u. Übungsbuch
Überall im Gebrauch
1. u. 2. Heft 26. — 31. Tausend . . . Fr. —.75
3. u. 5. Heft Fr. 1.— Schlüssel zu 2-5 —.65
A. Meier, Sekundarlehrer, Kriens. 2459

SCHWEIZERISCHE LEHRERZEITUNG

14. MAI 1932 77. JAHRGANG • NUMMER 20

Freiheit

Das unschätzbare Glück der Freiheit besteht nicht darin, daß man alles tut, was man tun mag und wozu uns die Umstände einladen, sondern daß man das ohne Hindernis und Rückhalt auf dem graden Weg tun kann, was man für recht und schicklich hält.

Goethe (Wilhelm Meister, 6. Buch).

Gedanken zum Aufbau einer neuen Schule

2. Vom Schulversuch zur Schulreform.

Wer die Forderungen der neuen Zeit vernommen hatte, der sah sich zu einer scharfen Kritik an der üblichen Schule veranlaßt. Das Urteil mag in manchen Fällen allzu schroff gefällt worden sein; aber wir dürfen nicht vergessen, daß seine Schärfe meistens aus verwundeter Liebe hervorging. Es waren gerade die leidenschaftlichsten Erziehernaturen unter den Lehrern, Schriftstellern, Technikern usw., die die vernichtendsten Urteile über die Schule aussprachen. Sie waren der Jugend in aufrichtiger Liebe zugetan und konnten sich darum dem herrschenden Schulsystem gegenüber nicht gleichgültig verhalten. Die Ankläger der Schule waren zugleich die Verteidiger der Jugend.

Kritik an der Schule kam auch aus der Jugend selbst; laut wurde sie in der Jugendbewegung. Die Jugend wandte sich, sobald sie die Unzeitgemäßheit der Schule erkannte, innerlich von ihr ab. Sie suchte in Jugendbünden, auf den Sportplätzen, im Reiche der Technik (Basteln!) Sphären, in denen sie ein ihr gemäßes Leben zu finden glaubte und meistens wirklich auch fand. Für die Stätten ihrer „Bildung" hatte sie nur noch wenige ihrer reichen Gefühle übrig. Wen mußte dies mehr schmerzen als den echten Erzieher, der die Liebe und die Begeisterung der Jugend suchte? Mußte da sein Drängen nach völliger Änderung der Schule nicht noch leidenschaftlicher werden?

Mit der Kritik setzte auch der Versuch einer Schulreform ein. Dabei wurde erkannt, daß man in einem Netz von Fesseln steckte. Der erste Ruf der Schulreform war der nach Befreiung, nach Freiheit für den Schüler und für den Lehrer. Es entstand eine eigentliche „Freiheitspädagogik", die mächtige Antriebe, da und dort aber auch einen gewissen blinden Taumel mit sich brachte. Das „Frei-Wovon" war rascher gefunden, das „Frei-Wozu" mußte in ernstem Ringen gesucht werden. Die Forderungen der Zeit bedingten ein Sprengen der starren Fesseln. Was hemmte mußte überwunden, die Mittel und Wege der Bildung des arbeitstüchtigen und gemeinschaftsfähigen Menschen sollten gefunden und vor allem versucht werden. Das Stadium der Schulversuche setzte ein. Eine reiche Fülle von Ideen bot sich dar. Für jede Verurteilung des Alten war auch ein aufbauender Gedanke vorhanden. Unserer Zeit wird gar gerne vorgeworfen, sie sei nur erfüllt von zerstörenden Ideen; wir haben aber sicherlich auch einen mindestens so großen Reichtum an aufbauenden und zukunftsweisenden Gedanken. Die Untergangspessimisten vergessen, daß Leben und Geist nicht zu töten sind; nur Formen, Stile oder Geschmacksarten vergehen — und sollen es auch. Die Toten mögen dem Toten nachklagen; die Lebenden sollen dem Lebendigen dienen.

Man hat das „Experimentieren" beklagt; aber es muß mit aller Deutlichkeit gesagt werden: Versuche waren unbedingt notwendig. Natürlich war die Buntheit der Versuche ein Zeichen der heutigen Unsicherheit (Was ist sicher?); aber es offenbarte sich in ihnen eine großartige pädagogische Regsamkeit und sehr viel ernster Wille. Es ist oft eingewandt worden, man dürfe mit dem Leben der zukünftigen Generation keine Versuche machen. Ist Erziehung nicht stets ein Versuch? Muß die Jugend, die Zukunft nicht stets gewagt werden? War die „alte Schule" nicht auch ein Versuch an der Jugend, ein Versuch, der nach dem Urteil Tausender mißglückt war und der in unserer veränderten Zeit überhaupt fehlschlagen muß. Ich wage zu behaupten: Die unglücklichste Versuchsschule war immer noch besser als der Durchschnitt aller derjenigen Schulen, die sich von jeder Neuorientierung fern hielten. Dort, wo überhaupt nichts versucht wurde, war das Gefühl der Unsicherheit erst recht groß; man wagte keinen neuen Schritt, aus Angst, die ganze innere Schwäche könnte sich offenbaren. Wie bangte und zitterte man z. B. um sein mühsam erbautes, krampfhaft zusammengehaltenes Kartenhaus genannt „Autorität und Disziplin"! Ein kleiner Versuch in der Richtung der neuen Freiheits-Pädagogik hätte jenes Gebilde zum Einsturz gebracht.

Wer sucht, kann irren; aber er kann auch vom Irrtum belehrt werden und dadurch weiterkommen. Wer nicht sucht, macht vielleicht weniger offensichtliche Fehler; er wird aber auch nichts Besseres finden und in seinen alten Irrtümern beharrlich stecken bleiben. Versuche unternehmen heißt: Mühe, Arbeit, Aussicht auf Spott und Verkennung auf sich nehmen, allein stehen, kämpfen müssen, seine äußere Stellung wagen. Neues versuchen können nur Menschen, die innerlich beweglich genug sind, um noch lernen zu können. Die Gegner der Schulversuche bewahrheiten in vielen Fällen den Satz: Wer nicht mehr lernen kann, wird Lehrer. Sie hatten es leicht, vom scheinbar sichern Port aus, die Kämpfe ihrer Kollegen kritisch zu betrachten. Sie sahen, welche Ungeschicklichkeiten, Zeitvergeudungen und Umwege begangen wurden, wie sich die „Neuerer" in ihren Bemühungen aufrieben, wie sie an ungeahnt auftauchende Widerstände prallten und manchen Mißerfolg erlitten. Sie waren befriedigt, wenn der „Neuerer" „vernünftig", d. h. resigniert und flügellahm wurde. Durch Kollegenschaft und Behörde ist manchem Lehrer die beste pädagogische Sehnsucht erwürgt worden. Wehe dem „Neuerer", der in irgendeinem Fache mit seiner Klasse den verlangten Erfolg (besser gesagt: den Schein desselben) nicht erreichte! Er wurde von seinen gestrengen Richtern als erledigt betrachtet. Die Schärfe der Verurteilung entstammte meistens einem heimlich nagenden Wissen: Die Zukunft liegt trotz alledem bei

jenen Stürmern und Drängern, mögen sie noch so viele Irrtümer begehen.

Viele der Reformer haben kapituliert; viele aber sind nur schweigsam geworden. Man kann heute sagen, es sei seltsam ruhig geworden um die Sturmtruppen der Schulreform. Kurzsichtige Gegner glaubten schon, triumphieren zu können; sie wiesen auf zusammengebrochene Versuche hin, auf die Vergessenheit, die manchen Verkünder neuerer Pädagogik umhüllt. Die materielle Not der Zeit (vor allem in Deutschland) verunmöglicht es oft gänzlich, daß die neuen Wege sich nach außen manifestieren können. Wer tiefer sieht, der weiß, daß an vielen Orten mit einer erstaunlichen Zähigkeit gearbeitet wird, wie Schritt für Schritt Neues in die Schule hineinkommt, wie um die Erfüllung der Forderungen der Zeit ernsthaft gerungen wird. „Nicht auffallen!" ist das Losungswort. Lächelnd wird einem von tüchtigen Praktikern der Schulreform gesagt: „Dies mach ich seit einiger Zeit so; sagen Sie es aber bitte nicht weiter." Langsam erobert sich die Schulreform im Stillen neue Gebiete, kaum merkt es die Schulbehörde, die Bevölkerung und der „böse Nachbar". Man verwendet keine agressiven Worte mehr. In dieser „stillen Schulreform", die natürlich manchen unschönen Kompromiß in sich birgt, bereitet sich die zukünftige totale Schulreform vor. Was heute vielfach nur heimliche Sehnsucht ist, das wird dann freudige Bereitschaft sein.

Welches waren allgemein gesehen die wertvollen Ergebnisse der Schulversuche? Man erkannte in voller Klarheit die Möglichkeiten der neuen Schule; man sah Wege vor sich, die man heute schon eine Strecke weit begehen kann, die bei veränderten Verhältnissen noch weiter beschritten werden können. Man hat aber auch die Begrenzungen eingesehen, die der Schule und dem Unterricht gesetzt sind. Die Grenzen konnten nicht vor dem Versuch schon vollauf erkannt werden; es war notwendig, daß die Schulreformer sozusagen ins Grenzenlose vorstürmten und die durch Tradition gegebenen Grenzen durchbrachen. Dann erst, auf Grund lebendiger (oft schmerzhafter) Erfahrung waren sie befähigt, den Bezirk des Möglichen und Praktischen zu erkennen. In Demut und Selbstbescheidung haben die Stürmer und Dränger die Grenzen der pädagogischen und unterrichtlichen Wirksamkeit erlebt. Das Vorwärtsdrängen hatte sich gelohnt: innerhalb der neuen Grenzen waren fruchtbarste Provinzen entdeckt worden. Man besaß nun selbstgefundene, unserer Zeit entsprechende Grenzen. Die neuen Begrenzungen waren nicht aus traditionsgläubiger, resignierter Haltung einfach übernommen worden, sondern sie ergaben sich aus ureigener Erfahrung. Neuland war wieder gewonnen. Dies Neuland war schon immer von den großen Pädagogen gesichtet worden; aber immer wieder wurden diese fruchtbaren pädagogischen Provinzen von den seichten Wassern der Träg- und Dumpfheit zugedeckt.

Das praktisch wertvollste Ergebnis der unzähligen Versuche ist dies: einzelne Gedanken, Mittel und Resultate derselben werden langsam Gemeingut. Die Versuchsschulen wurden rege besucht; ihre Leiter berichteten von ihrer Arbeit und langsam nahm eine Großzahl der Schulen stillschweigend Einzelheiten der neuen Schule in sich auf. Ich erinnere nur an ein Beispiel: Was vor zwei und drei Jahrzehnten die Landerziehungsheime großzügig versuchten, wird heute gar nicht mehr als unerhört und aufsehenerregend betrachtet. Was jene Versuchsschulen durchführten ist heute fast Gemeingut geworden, leider allerdings oft nur theoretisch (z.B. Werkstätte, Tierpflege, biologische Versuche, tägliche Turnstunde, Schulsport, Gartenarbeit, mehrtägige Wanderungen, kameradschaftliches Verhältnis zwischen Lehrern und Schülern usw.). So haben heute die Landerziehungsheime ihre besondere pädagogische Pionierstellung langsam verloren, es sei denn, sie wagten sich an neue Aufgaben heran. Und solche sind sicherlich reichlich vorhanden.

Die Zeit der Schulversuche geht vorbei; bald werden wir bereit sein für die große Zeit der Schulreform. Den Schon-Zufriedenen sei klar gesagt: die Schulreform kommt erst noch, die nächsten Jahrzehnte werden ihr gewidmet sein müssen. Die erste Epoche, die der Schulexperimente, hat außerordentlich wertvolles und reiches Material für den Aufbau der zweiten geliefert. Es müssen die Resultate nur übersehen und gesichtet werden; dies möchte ich in den vorliegenden Aufsätzen versuchen.

Die alten Führer der Schulreform treten aus den Reihen der Kämpfer; Kerschensteiner, Gaudig, und viele andere weilen nicht mehr unter uns. Ihre Forderungen müssen nun geprüft, verwirklicht und Gemeingut werden. Die jüngere Generation der Lehrer, die besonders nach dem Weltkrieg und der Revolution sich mit großen Hoffnungen dem pädagogischen Tätigkeitsfeld zuwandte, Altes verwarf und Neues suchte, ist heute ausgerüstet mit den trefflichsten Erfahrungen über Erfolge und Mißerfolge. Sie kann nun langsam die Führung übernehmen. Die jüngern Pädagogen sind durchaus Menschen dieses Jahrhunderts. Sie haben den Krieg, die Revolution, die Nachkriegszeit, die Zerstörung alter Werttafeln, das Abbröckeln der Vorkriegskultur als ihr ureigenstes Problem als empfängliche und wandlungsfähige junge Menschen miterlebt, mitschwingend, mitsehnend, mithoffend und vor allem sich mitentwickelnd. Diese Mitentwicklung war der ältern Generation in den meisten Fällen nicht mehr möglich; mit Bedauern und Angst sah sie den genannten Prozessen zu; sie verstand das Gehaben der neuen Zeit nicht mehr und trauerte oft dem Vergangenen nach. Diese Generation wird langsam abgelöst; ihre Aufgabe ist es, eine gewisse Kontinuität zu wahren, kulturpolitisch nüchtern gesagt: die Liquidation der Vorkriegskultur schonungsvoll zu leiten. Diese Aufgabe ist ihr keineswegs leicht gemacht; sie selbst ist am Alten irre geworden und an das Neue kann sie nur selten glauben. Der ernste Gedanke der Pflichterfüllung ist oft das einzige, das sie aufrecht erhält. Wir können dies sehr deutlich an einer großen Zahl von Lehrern sehen. Unter sich gestehen sie ihre Müdigkeit ein oder leben im stillen Skeptizismus. Sie scheinen oft, wenig Liebe zur Schule und zur heutigen Jugend zu haben. Und doch ist es nicht immer so. Sitzt man mit ihnen in freier Geselligkeit zusammen, so öffnen sie ihre Herzen, wohl klagen sie viel; aber meistens schimmert doch durch alles hindurch eine heimliche Liebe zu ihrer Arbeit. Dies kann man sogar bei solchen Lehrern gelegentlich finden, die von den Schülern als langweilige altmodische Pedanten bezeichnet werden. Diese Lehrer gestehen auch oft ehrlich ein, daß sie im Grunde nicht mehr ein und aus wüßten mit der heutigen Jugend und ihrer Führung; sie halten am Alten krampfhaft fest, auch wenn sie genau wissen, daß es keine Zugkraft und keine Wirkung mehr hat; aber sie wollen wenigstens das Gefühl besitzen, ihre Pflicht auf alte Weise erfüllt zu haben. Lähmend wirkt auch oft die

Unzufriedenheit mit einer gewissen zunehmenden Trostlosigkeit des Amtsapparates, dem sie sich auf Gedeih und Verderben ausgeliefert sehen.

Als eine der Gefahren für die zukünftige Schulreform möchte ich die „Reförmchen" bezeichnen. Man hat an vielen Orten das peinliche Gefühl der Rückständigkeit und Verknöcherung bekommen und sucht nun sofort eine harmlose Neuerung. Harmlos muß sie sein, möglichst alles beim Alten lassend; aber nach außen muß sie deutlich als eine „Reform" erscheinen. Der Laie soll sehen: Aha, die Schule ist bestrebt, vorwärts zu kommen. Ich wage die ketzerische Behauptung aufzustellen, daß ein großer Teil der Betriebsamkeit um die Schriftreform aus der Sucht nach „Reförmchen" stammt. Das Kriterium einer echten Schulreform liegt in einer veränderten geistigen Haltung und nicht in technischen Neuerungen; die neue Schule muß den Schüler in seiner Totalität stärker erfassen und für den Sinn der Schule gewinnen. Vom Schüler aus gesehen, wird die Schule eigentlich um nichts besser, wenn er eine andere Schrift, eine andere Feder, ein anderes Wandtafelsystem usw. benützen muß. Allerdings haben kleinere Neuerungen (wie die Schriftreform) manchem Lehrer einen gewissen Impuls gegeben und damit etwas mehr Leben in die Schule hineingebracht; auf diese indirekte Weise haben sie an einigen Orten recht erfreulich gewirkt. Man darf aber diesen kleinen Änderungen nicht allzu große Bedeutung zumessen, sonst verliert man den Blick für das Wesentliche. Echte Reformen entstehen nicht aus technischen Verbesserungen, obwohl diese ihnen beste Dienste leisten können, sondern immer nur aus geistigen Umstellungen und Neuorientierungen.

Eine andere Gefahr für die Schulreform sehe ich darin, daß ungeeignete Leute dazu veranlaßt werden, Neues einzuführen. Reformen, die nicht auch aus innerm Antriebe der Lehrer selbst entstehen, werden fast immer scheitern, der Sache schaden, den Glauben an das Neue erschüttern und die Pessimisten bestärken. Ein Beispiel. Da hat man an einer Mittelschule einer berechtigten Forderung nachgegeben und einen Wintersportstag eingerichtet. Die Sache wurde aber so schlecht organisiert und von einigen Lehrern so widerwillig geleitet, daß der Sportstag unbedingt mißraten mußte. Bei solch unglücklicher Durchführungsweise konnte es natürlich nicht unterbleiben, daß sich die Schüler als „undankbar" erwiesen und daß unschöne Begebenheiten vorkamen; Mißmut, Führerlosigkeit und Langeweile verleiteten die Schüler zu Dummheiten. Selbstverständlich gab es Lehrer, die nach dem Sportstage ihr bekanntes Jammerlied ertönen ließen: „Da haben wir es wieder erfahren: es ist nichts mit diesen Neuerungen. Sie verwildern nur die Jugend. Lassen wir darum lieber alles beim Alten! Diese idealistischen Reformer haben keine Ahnung von der wirklichen Jugend. Usw. usw." Stellte man unvermittelt an allen Schulen den Schülern gewisse Stunden für wahlfreie Betätigung zur Verfügung, so würden sicherlich außerordentlich viele Schüler gar nicht wissen, welcher Schularbeit sie sich widmen möchten. Wäre dies ein Beweis gegen die Durchführbarkeit dieser Einrichtung? Nein, es würde nur beweisen, daß die übliche Schule es zustande gebracht hat, das persönliche Interesse und den spontanen Arbeitswillen der Schüler abzutöten. (Ich will damit nicht behaupten, daß es nicht auch Kinder gibt, die oft einen Arbeitsansporn von der Klassengemeinschaft, von Kameraden, oder vom Lehrer benötigen.) Alle Schulreformen, alle Versuche in der Richtung der selbstgewollten Schularbeit, der Selbstbestimmung und der Selbstregierung sind vollkommen wertlos und müssen mißglücken, wenn nicht ein neuer Geist in die Schule einzieht, der die Jugend vom Ernst und von der Bedeutung der Schule überzeugen kann. Wo die Jugend die Schule und ihre Lehrer nicht achten und lieben kann, da wird sie sich auch nicht dafür einsetzen. Dort muß sie von ihrer Erzieherschaft gestoßen, geschoben, beständig beaufsichtigt, beargwöhnt, bestraft, geduckt und in Furcht gehalten werden; dort ist alle Schulreform noch verfrüht.

Der Ruf nach der Schulreform wird langsam immer dringender und bestimmter. Die Reform der Lehrerbildung drängt zur Verwirklichung; die Reform des Lehrplanes wird folgen; die Reform der allgemeinen Bestimmungen der Schulorganisation wird verlangt; die Mittelschule besinnt sich auch auf eine Umgestaltung; die Universität sucht nach einer Neuorientierung.

Die Zeit rückt auch heran, da der Staat die Einrichtung von eigentlichen Versuchsschulen übernehmen muß. Er kann sie nicht mehr allein der mannigfach eingeschränkten privaten Initiative überlassen. Viele private Versuche konnten aus rein äußerlichen Gründen nicht mehr weiter geführt werden. Der Staat dagegen kann einer Versuchsschule die äußern Vorbedingungen für ein glückliches Gedeihen verschaffen: Mittel, Dauer und Schutz. Wie eine solche Versuchsschule aufgebaut werden könnte, werde ich in einem spätern Kapitel ausführlich darlegen. Versuchsschulen sind die besten Anschauungsmittel für die kommende Schulreform, das Studium derselben ein wesentliches Bildungsmittel für den werdenden Lehrer. Dr. *Alfred Zander.*

Aus der Praxis

Oxydation der Metalle (Schülerübung).

In unserer Gemeinde ist vor ein paar Jahren die Kirchturmspitze mit einem neuen Kupfermantel versehen worden. Jung und alt freute sich damals, wenn sie im hellen Sonnenschein prächtig rot ins Land hinein glitzerte. Doch schon nach ein paar Wochen begann das schöne Kupferdach dunkler zu werden, und heute ist unsere Kirchturmspitze unansehnlich braunschwarz wie alle andern in der Nachbarschaft.

Die Elektriker haben eine neue Freileitung gebaut. Wie unterscheiden sich die neuen Drähte von den alten?

Letzthin hat eine Tochter mit dem neuen, schön vernickelten Bügeleisen ihre Kleider gebügelt und ist dann weggegangen, ohne den Strom zu unterbrechen. Erst nach zwei Stunden kam sie zurück. Das Eisen war glühendheiß geworden. Leider schillerte es nach dem Abkühlen in allen Farben, und die Mutter hielt der Vergeßlichen eine Strafpredigt.

Die Erwähnung solcher Vorkommnisse aus dem praktischen Leben mag dazu dienen, das Interesse der Schüler für die nachfolgende Übung zu wecken, in der die Veränderung der Metalle an der Luft und ihre Ursachen näher untersucht werden sollen.

Jeder Schüler erhält das Blatt:[1])

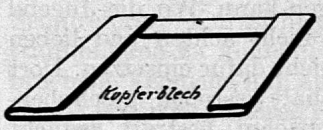
Oxydation: Unedle und edle Metalle. Übung 1.
Material:
Eisendraht, Uhrfeder, Kupferblech, Nickelblech, Silberblech, Tiegelzange, Brenner.

Versuche:
1. Erhitze eine blanke Uhrfeder, ein Stück Eisendraht in der Flamme!

[1]) Aus: Spieß, Übungsblätter für Schülerübungen in Chemie. Verlag des Schweiz. Lehrervereins: von 20 Ex. an Fr. 1.—.

Wie verändert sich die Oberfläche des Metalls?
Was geschieht bei längerem Erhitzen?

2. Führe den gleichen Versuch mit blankem Kupfer-, Nickel- und Silberblech aus! (Silber schmilzt leicht!)
Vergleiche das Verhalten dieser Metalle in der Hitze!



3. Falte ein Stück Kupferblech 4 × 8 cm in der Mitte zusammen, biege den Rand um, sodaß die innern Flächen vor Luftzutritt geschützt sind, und erhitze es wieder!
Vergleiche die äußern und innern Flächen nach dem Glühen!
Woher rührt der Unterschied?

Ergebnis:
a) Anlauffarben (Zeichnung);
b) Bildung von Oxyden;
c) Unedle und edle Metalle;
d) Notwendigkeit von Luftzutritt bei der Oxydation.

Zusatzaufgaben:
1. Wie verhalten sich Nickel-, Silber- und Goldmünzen beim Erhitzen?
2. Erhitze auf einem Eisenblech, Büchsendeckel oder dergleichen ein Stücklein Blei bis zum Schmelzen und beobachte die Oxydbildung! Versuche möglichst viel Blei in Oxyd zu verwandeln, aus dem du später mit Hilfe von Lötrohr und Kohle (Übung IX) wieder reines Blei gewinnen kannst.
3. Halte das Ende eines schmalen Zinkblechstreifens in die Flamme, bis das Metall zu schmelzen beginnt! Beachte das Säcklein aus Oxydhaut, in dem sich das flüssige Metall befindet!
4. Führe den gleichen Versuch mit einem Aluminiumblechstreifen durch! Bei etwas dickem Blech ist hier die Hitze eines Bunsenbrenners nötig.
5. Was geschieht, wenn wir eine Prise Eisenpulver in die Flamme werfen? Halte mit einer Pinzette etwas Zinkwolle hinein! Welche Wirkung hat also das Zerkleinern der Metalle?
6. Sogenanntes Silberpapier besteht meist aus Aluminium oder Zinn (Stanniol). Stelle bei einigen Proben fest, woraus sie bestehen! (Hält man Aluminiumfolie in die Flamme, so verwandelt sie sich unter leichtem Zusammenschrumpfen in Alumiumoxyd, während Stanniol sofort schmilzt.)

Die Schüler legen das Material bereit, und nun beginnt ihre Arbeit.

Versuch 1. Die Schüler lesen Aufgabe und Beobachtungsfragen und führen darauf den Versuch aus. Statt Eisendraht oder Uhrfedern lassen sich auch blanke Eisenbänder verwenden, wie sie heute von vielen Firmen um die Transportkisten gelegt werden.

Die zuerst auftretenden Anlauffarben hat der Schüler auch schon an Seifenblasen oder beim Verfließen eines Öltropfens auf dem Wasser beobachtet. Es sind die Farben dünner Blättchen. Je stärker wir erhitzen, um so dicker werden die Oxydschichten auf der Oberfläche, so daß wir von der Anlauffarbe auf den Grad der Erwärmung schließen können. Es entsprechen den folgenden Farben die beigesetzten Temperaturen:

hellgelb	200—225°
dunkelgelb bis gelbbraun	225—260°
purpurrot	275°
dunkelblau bis grau	295—325°

(Anwendung beim Härten des Stahls).

Bei längerem Erhitzen wird die Oxydschicht so dick, daß sie leicht abblättert: Hammerschlag, weil der gleiche Stoff auch beim Schweißen des Eisens entsteht und unter den Schlägen des Hammers abspringt. Wir wollen uns dafür den Namen Eisenoxyd merken. Wodurch unterscheidet es sich vom Eisen?

Versuch 2. Kupferblech zeigt beim Erhitzen zuerst Anlauffarben wie das Eisen. Nachher überzieht es sich mit einer schwarzen Schicht, die beim Biegen leicht abspringt: Kupferoxyd. Man läßt die Oxydsplitterchen auf ein weißes Papier fallen, wo sie gut sichtbar sind.

Auf dem Nickelblech können wir nur noch Anlauffarben erzeugen, und das Silberblech zeigt auch bei längerem Erwärmen keine Veränderung mehr: Es gehört zu den Edelmetallen.

Nun wollen wir doch noch untersuchen, wer an der Entstehung der soeben erzeugten Oxyde schuld ist. Antwort gibt der

Versuch 3. Das Falten des Kupferbleches hat recht sorfältig zu geschehen; am besten nimmt man noch eine Flachzange zu Hilfe. Erst nach dem vollständigen Abkühlen faltet man das Blech wieder auseinander. An den äußeren Flächen hat sich, wie erwartet, wieder Kupferoxyd gebildet, die innern dagegen sind blank geblieben. Sie kamen während des Erhitzens nicht mit der Luft in Berührung. Diese ist also zur Oxydbildung notwendig.

Nun wissen wir, warum unser Kirchturm schwarz geworden ist: Sein Kupferdach ist an der Luft oxydiert worden. Da das Kupfer aber dort nicht so hohen Temperaturen ausgesetzt wurde wie in unserem Versuch, ging die Oxydation langsamer vor sich.

Die Schüler sollen das, was sie durch Beobachten und Nachdenken gelernt haben, nochmals zusammenfassen und schriftlich festhalten. Sie finden die Anleitung dazu in den Stichwörtern, die unter

Ergebnis in ihrem Übungsbogen zu finden sind. Was wißt ihr von Anlauffarben zu erzählen? Wann und wo entstehen sie? usw.

In sein Chemieheft trägt der Schüler bis zur nächsten Stunde ungefähr folgende Zusammenfassung ein: „Blankes Eisen und Kupfer bedecken sich beim Erhitzen mit einer farbigen Schicht, den sog. Anlauffarben. Wenn man nur wenig erwärmt, entsteht Gelb, bei stärkerem Erwärmen Braun, Violett, Blau (Zeichnung!). Bei längerem Erhitzen wird die Schicht so dick, daß sie abblättert, da sie nicht so zähe und biegsam ist wie das Metall, sondern spröde und zerbrechlich. Die so entstandenen neuen Stoffe nennen wir Oxyde. Bei der Erwärmung des Eisens entsteht das graue Eisenoxyd, auf Kupfer das schwarze Kupferoxyd. Auf dem Nickel bilden sich nur ganz dünne Oxydschichten. Silber bleibt in der Hitze unverändert. Man nennt Eisen, Kupfer und Nickel unedle Metalle, Silber dagegen ein Edelmetall. Wenn man die Luft von einem Metall fernhält, so oxidiert es auch beim Erhitzen nicht. Sie ist also zur Bildung der Oxyde notwendig.

Aufgabe des Lehrers ist es, die Ausführung der Versuche zu überwachen, den Schüler zum genauen Beobachten und zum Nachdenken über seine Beobachtungen anzuhalten. Nur zu gern begnügen sich viele Schüler mit oberflächlichen Wahrnehmungen. Man lasse daher immer auf gleicher Front arbeiten und beginne den nächsten Versuch erst dann, wenn man sich überzeugt hat, daß die Schüler eine klare Anschauung des betreffenden Vorganges gewonnen haben. Ebenso unerbittlich sei der Lehrer bei der Erarbeitung der Ergebnisse. Seine gründliche Arbeit wird später damit belohnt werden, daß die Schüler die folgenden Übungen mit um so größerem Interesse und Verständnis ausführen und sich rasch an solide Arbeit gewöhnen werden.

Steht genügend Zeit zur Verfügung, so wird man die grundlegenden Versuche noch durch Ausführung von Zusatzaufgaben ergänzen lassen. Übrigens sind diese so beschaffen, daß sie begabte Schüler vielfach ohne Schwierigkeit zu Hause ausführen können. Läßt man die jungen Forscher gelegentlich in der Klasse über ihre Experimente berichten, so werden sie sich mit um so größerer Freude solch freiwilligen Arbeiten widmen.

W. Spieß.

Schul- und Vereinsnachrichten

Baselland. Aus den Verhandlungen des Kantonalvorstandes (4. Mai 1932 in Arboldswil).

1. Die Protokolle der Jahresversammlung und der letzten Sitzung werden genehmigt.

2. Es werden in den L. V. B. aufgenommen: die Herren Paul Meyer und Gottfried Walter, Lehrer in Binningen, Grieder in Lausen, Laubscher, Bezirkslehrer in Liestal und Roth in Allschwil. Aus dem Verein entlassen werden Fräulein Schindler, Muttenz und Herr Jundt, Binningen, die beide nach Basel gewählt worden sind.

3. Unser Verein tritt der Schweizerischen Hilfsgesellschaft für Geistesschwache, Sektion Basel, als Kollektivmitglied bei.

4. Der Vorstand spricht sich aus über die Anträge zur Ausgestaltung der S. L.-Z.

Im Anschluß an die Sitzung wird in bescheidenem Rahmen das Jubiläum des 44jährigen Schuldienstes unseres Kollegen Emil Baier gefeiert und ihm eine goldene Uhr überreicht. *C. A. Ewald.*

— Lehrerturnverein. Mit dem neuen Schuljahre beginnen auch wieder unsere monatlichen Übungen. Und zwar jeweils am ersten Samstag des Monats für den unteren Kantonsteil in Liestal und für die Oberbaselbieter in Gelterkinden. Von Zeit zu Zeit treffen sich dann alle Mitglieder zu gemeinsamen Übungen, an denen auch Fragen aus dem Schulturnbetrieb diskutiert werden. Wer Lust am Turnspiel hat, speziell am Faustball, dem ist Gelegenheit geboten, mit Gleichgesinnten sich an einem Körper und Geist erfrischenden Männerspiel zu treffen. So kommen beispielsweise alle sich für Faustball interessierenden Kollegen aus Allschwil, Binningen und Birsfelden jeweils Montag abends von 5—6½ Uhr in Allschwil zu einem fröhlichen Spiel zusammen.

Es ist wirklich keine zu starke Inanspruchnahme, wenn wir unsere Kolleginnen und Kollegen bitten, einmal im Monat zu einer Turnlektion erscheinen zu wollen, die ihnen persönlich wohltut und sich bei der ihnen anvertrauten Jugend so vorteilhaft auswirkt.

Die im letzten Wintersemester erstmals durchgeführten Turninspektionen werden mancherorts das Schulturnen neu belebt haben, und sicherlich auch dazu beitragen, kommunale, wie kantonale Schulbehörden auf gewisse Mißstände aufmerksam zu machen und für Abhilfe besorgt zu sein. Andererseits darf nicht verschwiegen werden, daß durch praktischere Einstellung einzelner Lehrkräfte noch viel mehr im Schulturnen herausgeholt werden könnte. Da ist der Lehrerturnverein, der es sich zur Aufgabe macht, sowohl die persönliche Turnfertigkeit seiner Mitglieder zu fördern, als auch in Fragen der körperlichen Erziehung Wege zu weisen, die den lokalen Verhältnissen entsprechend begangen werden können.

Also kommt und schaut Euch den Betrieb im Lehrerturnverein Baselland einmal an. *f. b.*

Baselstadt. Veranstaltungen der Schulausstellung im Mai und Juni in der Aula des Realgymnasiums:

18. Mai, 15 Uhr: Herr Rektor Dr. Max Meier: Lehrer oder Maschine. Einführungsvortrag mit Schallplattenproben.

25. Mai, 15 Uhr: Herr Prof. Dr. Thudichum, Universität Genf: L'emploi du disque dans l'enseignement des langues.

25. Mai, 16 Uhr: Herr Dr. A. Schenk, Bern: Lehrprobe mit Schallplatten im französischen Unterricht.

1. Juni, 15 Uhr: Herr Emil Frank, Zürich: Nutzen und Schaden der Sprechschallplatte im Deutschunterricht. Kurzes Referat.

1. Juni, 15.30 Uhr: Herr Emil Frank, Zürich: Zwei Lehrbeispiele.

8. Juni, 15 Uhr: Herr G. Wagner, Realgym.: Lehrprobe in Französisch.

8. Juni, 16 Uhr: Herr F. Biedert, Math. Nat. Gymn.: Lautunterricht mit Sprachplatten.

15. Juni, 15 Uhr: Herr A. Ruckli, Handelsschule: Lehrprobe in Italienisch.

15. Juni, 16 Uhr: Frl. T. Preiswerk, M.-Realschule: Lehrprobe in Englisch.

22. Juni, 15 Uhr: Herr B. Straumann, M.-Gymn.: Die Schallplatte im musikalischen Unterricht.

29. Juni, 15 Uhr: Herr Dr. H. Liniger, M.-Realschule: Die Schallplatte im geographischen Unterricht.

Uri. Am ersten Maisonntag hatte das Urnervolk seine Regierung neu zu bestellen und über die Revision des Lehrerbesoldungsgesetzes abzustimmen. Das Lehrerbesoldungsgesetz vom 2. Mai 1920 setzte folgende Minimalbesoldungen fest:

Weltliche Lehrer mit 30 Schulwochen		3000 Fr.
Weltliche Lehrer mit 40 Schulwochen		3600 Fr.
Weltliche Lehrerinnen	2400 Fr. bezw.	2700 Fr.
Geistliche Lehrer	1000 Fr. bezw.	1200 Fr.

Lehrkräfte aus Kongregationen männliche 2000 Fr., weibliche 1000 Fr. Dazu kamen für die weltlichen Lehrkräfte Alterszulagen von 100 Fr. bis 1000 Fr. 1923 machte sich eine Strömung geltend gegen dieses Gesetz. In freier Vereinbarung zwischen Erziehungsrat und Lehrerschaft wurde das feste Gehalt um 5% gekürzt und die obere Grenze der Alterszulagen auf 700 Fr. festgesetzt. Dadurch konnte vermieden werden, daß die Sache vor die Landsgemeinde kommen mußte. Nachdem dann in der Bundesversammlung die Erhöhung der Bundessubvention unter Dach war, gelangte die Lehrerschaft mit dem Gesuch an den Erziehungsrat, den alten Zustand wieder herzustellen und die Alterszulagen auch den wenigen geistlichen Lehrern zu bewilligen, die neben ihren Zwergpfarreien oder Kaplanei auch noch die Schule führen müssen. In der Sitzung vom 13. und 14. April hat dann der Landrat folgende Änderungen beschlossen. Die Alterszulagen der weltlichen Lehrer betragen 100 Fr. bis 1000 Fr. Lehrerinnen und geistliche Lehrer erhalten Zulagen von 100 Fr. bis 500 Fr., alle mit dem sechsten Dienstjahre beginnend. Die Besoldung der männlichen Kongregationslehrkräfte wurde auf 2500 Franken, die der weiblichen (Institute Ingenbohl und Menzingen) auf 1200 Fr. erhöht. Der Lehrerpensionskasse sollen aus der Bundessubvention 10% (bisher 5%) zugewiesen werden. Weitere 10% aus der Bundessubvention werden als besondere Zulage für ärmere Gemeinden ausgeschieden, 25% sind für Schulhausbauten bestimmt und 55% fallen in die Staatskasse, die 50% aller Lehrerbesoldungen und Alterszulagen zu tragen hat. Letzten Sonntag (1. Mai) wurden diese Beschlüsse vom Volke zum Gesetz erhoben mit 2214 Ja gegen 651 Nein. Nur die Gemeinde Spiringen hat verworfen. Damit ist nun die maximale Besoldung der Primarlehrer, die nach Gesetz auch freie Wohnung haben, um mehrere 100 Fr. höher als die Besoldung der weltlichen Professoren am Kollegium. *J. B.*

Zürich. Schulkapitel Dielsdorf. Ein prächtiger Frühlingsabend erfreute die Kapitularen, die sich am Samstag abend, den 30. April, zu einer „Ornithologischen Exkursion" auf der „Burg" versammelten. Der Abend galt der Erklärung der verschiedenen bei uns vorkommenden Vogelarten in Wald, Wiese, Obstgarten und Ried. Dies geschah durch unsern Führer, Herrn W. Zeller, Sekundarlehrer in Zürich, an Hand der prächtigen Sammlung im Schulhaus Regensberg. — Sonntag morgen früh ¼4 Uhr standen wir schon im

Lägernwald und belauschten den nach und nach einsetzenden Morgengesang der erwachenden Vogelwelt.

Nach dem Zmorgen in der „Krone" gings durch die obstbaumreichen Wiesenhänge hinunter gegen Dielsdorf und zum „Neeracher Reservat". Auch da war es uns vergönnt, eine stattliche Anzahl von Riedbewohnern bei ihrer Tätigkeit zu sehen. Sogar zwei selten hier zu treffende Arten konnten wir beobachten: einen Purpurreiher, sowie eine Schar Kampfläufer, beides sich gerade auf dem Durchzug befindende Wasservögel anderer Gegenden.

Möge diese erste Exkursion dieser Art für viele ein Ansporn sein, noch tiefer in die herrliche Wunderwelt unserer gefiederten Freunde einzudringen! *Zgr.*

Totentafel

Am 14. April verstarb in Glarus alt Lehrer und Schuldirektor Jacques Heer nach langer und schwerer Krankheit in seinem 72. Lebensjahr.

Jacques Heer wurde im April 1861 in Glarus geboren und war mit einigen andern das letzte Kind, das in der alten Kirche vor dem großen Brand vom 10./11. Mai getauft wurde. Ziemlich frühe verlor er seinen Vater, einen wackern Handwerksmeister, hatte dafür aber das Glück, unter der Leitung einer überaus tüchtigen Mutter im Kreise einiger Geschwister eine frohe Jugendzeit zu verleben. Im Seminar Rorschach bildete er sich zum Lehrer aus und wurde, erst neunzehn Jahre alt, im Frühling 1880 an die Lehrstelle der ersten und zweiten Klasse im Burgschulhaus gewählt. Im Laufe eines halben Jahrhunderts amtete er an sämtlichen Schulstufen und rückte schließlich bis an die siebente Klasse, die ehemalige Zentralklasse vor, der er mehr als 25 Jahre vorstand. Nach dem Tode von Herrn Lehrer Rudolf Tschudi wurde Herrn Heer auch das Direktorat der Primarschule übertragen. Mit viel Fleiß und Hingebung, mit viel jugendlichem Schwung, der ihm bis in sein Alter eigen geblieben ist, mit viel Treue und großem Pflichtbewußtsein hat der Verstorbene stets seine Aufgabe zu erfüllen gesucht und der Erfolg ist ihm denn auch nicht ausgeblieben. Ein stetes Streben, neue methodische Errungenschaften und die Ergebnisse moderner Strömungen dem Unterricht dienstbar zu machen und daneben aber bewährte und erprobte Grundlagen der alten Schule beizubehalten, ließen ihn zu Ergebnissen in seiner Schulführung gelangen, die weit über das gewöhnliche Maß hinausreichten, und die nicht nur Behörden und Schulinspektorat lobend anerkannten, sondern auch ihm selbst tiefste innere Befriedigung zu verschaffen vermochten. Aber auch außerhalb der Schule hat sich der Verstorbene mancherlei Verdienste erworben. Viele Jahre leistete er dem Kantonal-Lehrerverein als geschätztes Vorstandsmitglied seine Dienste, eine lange Zeit war er als Redaktor des glarnerischen Fremdenblattes tätig, und seit vielen Jahren besorgte er in mustergültiger Art das Aktuariat des Waisenamtes unserer Stadt. Und wenn es galt, neue Lehrbücher zu schaffen, unser Schulwesen auszubauen oder schon bestehende Institutionen zu verbessern, so war Schuldirektor Heer immer mit Rat und Tat als der Ersten einer zur Hand. Die Zahl der Jahre hat seinen Rücken nicht gebeugt und die große Arbeit schien spurlos an ihm vorbei gegangen zu sein. Einundfünfzig Jahre hat er unserer Schule gedient, und als er vor Jahresfrist sein letztes Examen hielt und seinen Abschied nahm, schien es, Kollege Heer ginge nun einem längern, wohlverdienten Lebensabend entgegen. Doch kam es so ganz anders. Nur noch wenige Wochen waren ihm in Gesundheit und Beschaulichkeit beschieden. Dann bannte ihn eine gefährliche und sehr schmerzhafte Krankheit ans Bett. Alle ärztliche Kunst war vergeblich. Das Leiden verschlimmerte sich zusehends, bis schließlich der Tod als Erlöser an das Lager des müden Pilgers trat. Am 17. April wurde er unter innigster Anteilnahme der ganzen Bevölkerung zur letzten Ruhestätte gebettet, seine Werke aber werden ihm unvergessen bleiben. *S. F.*

Kleine Mitteilungen

— **Zum Unterricht über die Milch.** Um die Belehrung in neuzeitlichem Geiste zu vertiefen und durch einfache Versuche zu beleben, gab der Schweizerische Verein abstinenter Lehrer und Lehrerinnen letztes Jahr ein inhaltsreiches und gut ausgestattetes Lehrerheft „Die Milch" von Fritz Schuler heraus, das überall Anklang gefunden hat. Heute ist der genannte Verein in der Lage, allen Lehrern und Lehrerinnen die Schrift gratis abzugeben und zuzustellen. Die Bestellungen sind zu richten an den Landesvorstand des Schweizerischen Vereins abstinenter Lehrer und Lehrerinnen in Bern (Kirchbühlweg 22).

— **Aus einer Antwort auf die Botschaft der Kinder von Wales vom Tage des guten Willens,** 18. Mai 1931.

Liebe ferne Freunde! Wir jungen Schweizer danken Euch herzlich für die Friedensbotschaft, die wir mit Freuden erhalten haben.

Es ist ein großes Werk, das Ihr begonnen habt. Auch wir wollen wacker mithelfen. Nicht nur mit Worten, sondern mit Taten wollen wir für den Frieden einstehen. Wie der gefeierte, nordische Held Dr. Fridtjof Nansen, der leider viel zu früh von seinem Arbeitsfelde abberufen wurde, wollen wir es machen.

Wir geloben Euch, liebe Engländer, zusammenzuhalten. Mit dem Rufe: „Krieg dem Kriege" wollen wir für den Frieden kämpfen. Wir wollen Euch überall verkünden helfen die große Botschaft des Friedens. Erst in der Ferne zwar blinkt das Morgenrot der Freiheit, doch es rückt näher und näher; auch wenn wir es nicht mehr erleben, es wird doch einmal dastehen in greifbarer Nähe. Dann wird die Sonne des Friedens und des Wohlstandes goldig vom reinen Himmel herableuchten, denn Weltfriede bedeutet Wohlstand, und frohes Leben.

Antworten richte man an: Rev. M. Gwilym Davies, Welsh League of Nations Union, 10 Museum Place, Cardiff, England.

Schweizerischer Lehrerverein

Telephon des Präsidenten des S. L.-V.: Stäfa 930.432

Stiftung der Erholungs- und Wanderstationen des Schweizer. Lehrervereins. In Benzenrüti bei Heiden (Kt. Appenzell) ist ein Ferienheim eröffnet, das die Stiftung eines verstorbenen Zürcher Arztes Dr. Seitz ist. Er wollte das Heim vor allem Studierenden eröffnen, um ihnen eine billige Ferienmöglichkeit zu verschaffen.

Dies gemütliche, gediegen renovierte und geschmackvoll ausgestattete Ferienhaus öffnet seine gastlichen Türen aber auch der schweizerischen Lehrerschaft. Eine tüchtige Leiterin bemüht sich, den Gästen den Aufenthalt sehr angenehm zu machen. Der Stifter des Hauses stellte dem Heim eine schöne, reichhaltige Bibliothek nebst Musikalien zur Verfügung.

Das Heim ist prächtig gelegen, so recht in der Stille! – Es bietet drei Mahlzeiten bei dem bescheidenen Pensionspreis von 6 Franken (für Heizung 80 Rp. täglich extra). Wir möchten unsere Mitglieder auf diese gemeinnützige Stiftung aufmerksam machen. – Sie verdient die Unterstützung unserer Lehrerschaft.

— Im Nachtrag 1932 zum Reiseführer ist unter Genua (S. 26) das Hotel Liguria–Simplon–Luzernerhof empfohlen. – Leider muß diese Empfehlung als hinfällig erklärt werden. Dagegen möchten wir die Mitglieder, welche Genua aufsuchen, auf das Hotel Helvetia aufmerksam machen, das an der Piazza Annunziata liegt.

— Herr Kollege Godli in Mathon (Schamsertal) besitzt eine Hütte (Beverinhütte), die er auch unseren Mitgliedern zur Verfügung stellt. – Sie enthält für 25 Personen Platz, heizbare Wohnstube, 2 Schlafzimmer mit Strohlager und Decken, Kochherd und Geschirr, Quellwasser neben der Hütte. ¾ Stunden ob Mathon (2000 m). Bis Mathon Postverbindung. Preis für Logis 2 Fr., Holz 1 Fr. pro Bündel (für 2 Tage).

Für Gesellschaften über 15 Personen 25% Ermäßigung. Auch für Sommer- und Winteraufenthalt geeignet. –

Herr Godli hat auch eine Wohnung mit 6 Betten für 270 Fr. im Monat in Mathon selbst zu vermieten.

— Wir möchten auf ein Stiftungswerk schweizerischer Frauen aufmerksam machen, woran sich auch der Schweizerische Lehrerinnenverein beteiligt hat: auf das Alkoholfreie Hotel und Restaurant Seehof, Hilterfingen. Der Betrieb wird auf gemeinnütziger Grundlage geführt. Das Haus soll weiten Kreisen zugänglich sein. Es soll ein Heim werden für Ruhebedürftige, es sei aber auch für Tagungen, Kurse, Konferenzen und für Veranstaltungen gesellschaftlichen Charakters geöffnet. Durch Veranstaltung von Vorträgen und musikalischen Darbietungen, durch Ausstellung von Werken der bildenden Kunst und des Kunstgewerbes soll auch den geistigen Interessen der Gäste Rechnung getragen werden. Auch für Ausstellungen der Heimarbeit soll das Heim offen stehen. Der Hotelbetrieb als solcher kommt den Wünschen der Gäste in schönster Weise entgegen, da das Haus neu renoviert ist und den modernen Ansprüchen eines gediegenen Familienhauses durchaus entspricht. – (Pensionspreis von Fr. 8.50 an.)

— An alle jene Mitglieder, die die Ausweiskarte bis heute noch nicht beglichen haben, werden wir ab Ende Mai eine Nachnahme ergehen lassen. Wir bitten also die Einzahlungen bis dahin noch zu besorgen unter genauer Adressenangabe, nachher erfolgt die Nachnahmezustellung.

Frau *C. Müller-Walt*, a. Lehrerin, *Au* (Kt. St. Gallen).
Postcheck-Nr. IX/3678.

Aus der Lesergemeinde

Zum Singkurs. (Eine Entgegnung zur Kritik von E. W. in der Lehrerzeitung vom 7. Mai 1932.) Die Kritik am Singkurs von Prof. Fritz Jöde, wie sie vor einer Woche hier geübt wurde, verlangt eine Berichtigung. Der Einsender hat schon recht viele Kurse besucht und ist nachträglich etwas verstimmt darüber, daß jeder Leiter sein Fach als besonders wichtig hinstellt. Er wird aber kaum erwartet haben, daß am dreitägigen Singkurs besonders eingehend über Turnen oder Handarbeit gesprochen werde. Ich begreife nur nicht, daß er nicht innegeworden ist, daß gerade Jöde beileibe nicht nur von seinem Fach gesprochen, sondern stets den gesamten Überblick über unsere Schule und ihre zeitgemäße Reform in den Mittelpunkt stellte und von hier aus erst die Wege wies, die für Musik und Gesang beschritten werden können. Wo ist ein Fachlehrer, der so offen wie Jöde auf die Gefahr hinweist, die eine Stundenvermehrung ohne veränderte Einstellung zu Stoff und Schüler mit sich bringt? E. W. redet von Lektüre, Geschichten, Märchen, Anekdoten und Spässen, von Zeichnen und allseitigem Arbeitsprinzip als Mittel, die außer der Musik noch Mittel darstellen, eine Stunde auszufüllen, zu verschönern, ein inniges, frohes Familien- und Gesellschaftsleben zu erhalten und merkt gar nicht, wie gerade Jöde all diese Mittel in die Schularbeit miteingebaut wissen möchte, wie er gerade mit ihrer Hilfe auch die Kursteilnehmer zu einer wahren und ergriffenen Gemeinschaft geführt hat. Wir brauchten nicht erst des Lehrers Hand im Spiel zu fassen, um zu spüren, daß auch er ein Mensch ist.

Der kritische Sinn des E. W.-Einsenders stößt sich am Gebote Jödes, jede Stunde restlos auszufüllen, „ohne Blick auf Zukunftwert". Spielend das Ziel zu erreichen, verdient Tadel. Im Schweiße seines Angesichts muß der Schüler arbeiten! Als ob er nicht im frohen Spiel gelöster Kräfte arbeiten wollte, daß man ihn oft zu langsamerem Gange anhalten muß. Verlangt das Leben mehr von uns als „restloses Ausfüllen jeder Stunde?"

E. W. sieht wohl in unserm bisherigen bündischen Singen nur oberflächliche Berührungspunkte; zur Zusammenkunft treiben „Klatschsucht, Neugierde, die bunte Gesellschaft, der zweite Teil, der darauf folgt". Er stellt kaltblütig die Welt auf den Kopf und verweist das bündische Singen nach dem Süden, wo meines Wissens weder Singkreise noch Vereinsgesang heimisch geworden sind, wo aber das Volk als Gemeinschaft wirklich „offen", d. h. ohne Vereinsstatuten und festgelegten Probetag singt. Und zum deutschen, nordischen Wesen paßt besser ein Lied im stillen Kämmerlein. Und doch hat gerade hier, und nur hier, das Chorwesen eine ungeahnte Entwicklung durchgemacht. „Bündisch" sind sie doch eigentlich alle, die Wandervögel, die Blaukreuzvereine, die Kirchenchöre, Liedertafeln, Oratorienvereine, die Arbeitersänger, die Gesangsektionen von Turnverein, Sportklub, Naturfreunden und Alpenklubs. Nur im stillen Kämmerlein, im Familienkreise, wird weniger als je gesungen. Jödes „offene Singstunde" möchte allen wieder zu einem Liedgut verhelfen, das man ohne Anschluß an einen Verein sich heute nicht erwerben kann. Er ist aber wieder der Erste, der in „Sing-Volksversammlungen" eine Gefahr sieht und nicht die größten, buntesten Singstunden zu den wertvollsten zählt, weil da gar oft Äußerlichkeiten, Neugierde und Sensation die Säle füllen helfen. Erstrebenswert sind ihm die Abende in kleinerm Kreise, wo Menschen wohl auch durch „Arbeit, Not und Niederlage" zusammengeführt werden und im Gesange Gemeinschaft erst recht zum Bewußtsein kommt.

Lassen wir uns nie überrumpeln von Kritiken, die einige Sätze aus einem Zusammenhange herausreißen und so ein falsches Bild einer Arbeit geben, die allen Aufnahmebereiten zum beglückenden Erlebnis wurde. Machen wir es uns aber zur Pflicht, die einschlägige Literatur gründlich zu studieren, um dann in aufbauender Mitarbeit unsern redlichen Willen zu zeigen. *Rud. Schoch*, Zürich.

Reklame auf falschen Bahnen. Die Trikotfabrik Nabholz, Schönenwerd, bringt (s. Nr. 19, Zürcher Illustrierte) in einer ganzseitigen Anpreisung ihrer Perfekta-Unterhosen zu Reklamezwecken ein Thema, zu dem bei einigem Sinn für wirklichen Humor der Stoff wahrlich nicht an den Haaren herbeigezogen werden müßte. — Was tut aber die Firma Nabholz? Unter eine Zeichnung, die einen Schüler darstellt, der mittelst einer Gummischleuder seinen Lehrer hinterrücks attakiert — übrigens von einer entsetzlich faden Mache — setzt sie folgenden Text:

„Zuerst noch leises Kichern, dann wars still im Saal —. Wissen Sie noch, wie dann der Lehrer fluchend und tobend durchs Zimmer rannte, und wie dann die Buben zusammengehalten haben, damit es nicht ans Licht kam. Ja, so ein Gummiband – –! Auch wir haben diese Eigenschaft des Gummibandes zunutze gezogen. Dachten Sie noch nie daran, wie angenehm es wäre, wenn Ihre Unterhose ..... usw."

Humoristisch sein wollende Reklame wirkt an sich abstoßend. Man verstehe indes auch recht! Eine Firma will sich dadurch die Sympathien der großen Masse erwerben, daß sie an die Instinkte des Hasses und der Schadenfreude appelliert und dazu ist ihr ein ehrbarer und verantwortungsvoller Berufsstand gerade gut genug. Sie verdient es darum, daß man ihre Firmatafel tiefer hänge.

Kollegen merkt Euch: „Marke Perfecta, Trikotagen."

Dr. *Hans Witzig*.

Bücherschau

Bühlmann, Heinrich. Goethes Faust. Weg und Sinn seines Lebens, seiner Rettung. Amalthea-Verlag, Zürich. 1931.

Goethe hat einmal geschrieben, ein echtes Kunstwerk bleibe wie ein Naturwerk für den Verstand immer unendlich, es könne nicht eigentlich erkannt werden. Dieses Wortes erinnert sich der Verfasser der vorliegenden Faustdeutung; er ist sich bewußt, daß jede Erklärung des „Faust" Versuch bleiben müsse. Er setzt sich auch nicht zum Ziel,

das Drama in allen Teilen zu behandeln; seine Aufgabe erblickt er vielmehr darin, die Grundlinien des Weldbildes zu zeichnen, das hinter den Schicksalen des Helden verborgen liegt. Dieser Hintergrund ist nichts anderes als Goethes eigene Weltanschauung. Heinrich Bühlmanns Faustdeutung ist eine der aufschlußreichsten Arbeiten, die im Goethejahr über die größte deutsche Dichtung erschienen sind. *O. B.*

Pflegeanstalt Rheinau, Kanton Zürich. Von Direktor Dr. K. Gehry. Mit Anhang: Kloster Rheinau. Von Arch. H. Fietz. 64 S. und 48 S. Verlag: Eckhardt & Pesch, Zürich. Fr. 5.50; Kloster Rheinau allein Fr. 3.—.

Direktor Dr. K. Gehry schildert die äußere Entwicklung der Anstalt, sowie deren Organisation. Er führt uns die Kranken vor Augen, zeigt, wie dieselben behandelt werden und macht uns auch mit dem Pflegepersonal bekannt. Alle Ausführungen sind so treffend, mit gesundem Humor gewürzter Sprache geschrieben, daß selbst der Fernstehende sich ein richtiges Bild der Anstalt machen kann.

Im zweiten Teil kommt der Historiker und Kunstfreund zu seinem Recht. H. Fietz gibt uns eine kurze Übersicht über die Geschichte, die bauliche Entwicklung der ehemaligen Abtei Rheinau und eine Führung durch die Klosterkirche. Auch hier ist alles Wissenswerte deutlich geschildert, so daß der Leser ein klares Bild der Geschichte Rheinaus vor sich hat.

Nicht vergessen dürfen wir die vielen sehr deutlichen Abbildungen, mit denen das Werk ausgestattet ist. Sie tragen mit bei zum besseren Verstehen.

Es ist dies eine Publikation, die dem Lehrer, besonders der obern Stufen, sehr wertvolle Dienste leistet.

H. Schl.-Rh.

Attraverso sette secoli, Novelle e Memorie, raccoltate ed annotate ad uso delle scuole medie svizzere dal Dr. W. Gerig. H. R. Sauerländer & Cie., Aarau, 1931.

Jeder Italienischlehrer wird es freudig begrüßen, daß Herr Dr. W. Gerig, Professor an der Kantonsschule Schaffhausen, in verdienstvoller Weise diese sehr gediegene Sammlung italienischer Erzählungen herausgegeben hat. Das stattliche und in feinem Druck erschienene Bändchen enthält in sehr geschickter Auswahl Perlen der italienischen Erzählungskunst und wird dem Italienischunterricht ganz vorzügliche Dienste leisten. Alte und neue Novellen, Anekdoten berühmter Künstler, Musiker und Dichter, Fabeln und Legenden, Reisebeschreibungen, all das bietet dem Leser nicht nur einen hohen Genuß, sondern gibt ihm auch einen sehr hübschen Einblick in die literarische und kulturelle Entwicklung Italiens. Das Bändchen, welches zur Erleichterung der Lektüre mit Anmerkungen, biographischen Angaben und einem dreisprachigen Vokabular versehen ist, kann unseren Mittelschulen und Freunden der italienischen Literatur wärmstens zur Anschaffung empfohlen werden. *M. F.*

Behrendt Fritz. Sonnenstäubchen. Bewegungsspiele. Vom rhythmischen Gestalten im 1. und 2. Schuljahr meiner Grundschulklasse. Berlin, Hirt. 1925. Mk. 3.50. Illustriert.

Der Grundsatz des Verfassers ist, alles von innen heraus wachsen zu lassen, dem Eigenwesen der Schüler die freie Ausgestaltung zu ermöglichen. Motorische Hemmnisse sind gewöhnlich mit Hemmungen geistiger Art verbunden. Es kommt für den Elementarlehrer darauf an, die natürliche Unbefangenheit des Kindes zu erhalten. Die Beispiele von festlichen Veranstaltungen, vom gemeinsamen Finden der Bewegungen zu allerlei kindertümlichen Volksweisen sind nicht als bindende Vorbilder gegeben, sondern als Anregungen zu selbständigem Gestalten. Das innere Wachsenlassen der Kinder stellt keineswegs geringe Anforderungen an den Lehrer. Behrendt verweist auf musikalisch-rhythmische und pädagogische Wegweiser, wobei aber das Wertvolle seiner unschulmeisterlichen Lehrweise ganz und gar in seiner kinderlieben, künstlerisch empfindenden Persönlichkeit verankert bleibt. *H. M.-H.*

Neue Hefte der Reihe **„Gute Schriften“:** Bern: Der Besondere, von Hans Zulliger. Basel: Heinrich, von Bertha Vogler. Eismeerflug von G. Wilkins. Zürich: Hans Lukas der Verfolgte, von C. F. Ramuz. – Der Sommervogel und andere Erzählungen von Ernst Zahn.

Im 60. Heft des **Historisch-Biographischen Lexikons der Schweiz** (Verlag Neuenburg) erfahren die Kantone Uri und Unterwalden eine eingehende Behandlung.

*

Glucker, A. Gut und sicher Skifahren. Ein genauer Lehrgang von der einfachsten bis zur schwersten Übung. Süddeutsches Verlagshaus G. m. b. H., Stuttgart, 1931. M. 1.25.

Hemleben, Johannes. Symbole der Schöpfung. Ein Versuch, in den Offenbarungen der Natur zu lesen. Verlag der Christengemeinschaft Stuttgart, 1931. Kart. M. 3.75.

Kalender. Pestalozzi-Almanach. Edition pour garçons et édition pour jeunes filles. Fr. 2.50. Librairie Payot & Cie., Lausanne, Genève, Neuchâtel, Vevey usw.

Plüer, H. Siebzehnter Bericht über die Schwachsinnigenfürsorge in der Schweiz. Verlag H. Plüer, Regensberg (Kt. Zürich).

Prüfer, Joh. Die Kinderlüge. (Neue Elternbücherei 5.) 2. Auflage. kart. M. 2.—. Verlag B. G. Teubner, Leipzig.

Rikli, M. Durch die Libysche Wüste zur Amonsoase. Neujahrsblatt der Naturforschenden Gesellschaft in Zürich auf das Jahr 1932. Verlag Gebr. Fretz A.-G., Zürich. Fr. 3.—.

Schwarzbueb, D'r. Solothurner Jahr- und Heimatbuch 1932. 10. Jahrgang. Fr. 1.20. Verlag Jos. Jeger, Breitenbach.

Tschiemer, Helene. D'Hauptprob z'Schnäggenegg im Amtsbezirk Hampelbach. Lustspiel in einem Aufzug. (Berner Liebhaberbühne.) Nr. 25. Fr. —.80. Verlag A. Francke, Bern, 1932.

Volmar, Prof. Dr. **Fr.** Der Entwicklungsgang der Bernischen Transitverkehrspolitik bis zur Gründung der Berner Alpenbahngesellschaft Bern-Lötschberg-Simplon. Brosch. 3 Fr. Verlag A. Francke A.-G. in Bern, 1931.

v. Waldkirch, E. Das Abrüstungsproblem. Geh. Fr. 2.40. Verlag Helbing & Lichtenhahn, Basel, 1932.

Weber, Paul. Praktische Winke für Maschinenschreiber und gutes Deutsch in kaufmännischen Briefen. 7. Aufl. Fr. 1.25. Verlag Hallwag A.-G., Bern.

Würtz, Hans. Zerbrecht die Krücken. Brosch. Fr. 6.40. Verlag Leopold Voß, Leipzig, 1932.

Zack, Oskar Viktor. Fünf Ländler. Gedichte von Joseph v. Eichendorff für zwei Singstimmen oder Frauenchor und Klavier. 2 Fr. Kommissionsverlag Gebr. Hug & Co., Zürich.

Zürcherisches Bauernsekretariat. Der Weg zu bodenständiger Kultur. (Fünf Vorträge, gehalten an Veranstaltungen des bauernkulturellen Ausschusses der zürcherischen landwirtschaftlichen Organisationen. Mitteilungen Nr. 2. 1931.

Zeitschriften

„Der Gewerbeschüler“ (Verlag H. R. Sauerländer & Co.) hat den elften Jahrgang in einem neuen Kleid angetreten. Inhaltlich schreitet er auf der üblichen Bahn, die sich bewährt hat, weiter. Die Kopfleisten von Stäubi bringen geometrische Konstruktionen. Willkommenen Lesestoff bietet die Novelle von E. Zahn, „Der Stier“, eine Reihe von Aufsatzthemen werden zur Auswahl vorgeschlagen, und in der Abteilung Staatskunde wird der Versuch unternommen, die Fächer Buchhaltung, Briefverkehr und Gesetzeskunde zu verbinden durch Behandlung des Vormundschaftswesens. Zur Berufskunde hat ein Vertreter des Handwerks einen Beitrag „Gefahren beim Löten von Benzinbehältern“ geliefert. Die Rechnungsaufgaben beschlagen das Gebiet der allgemeinen Prozentrechnungen und das Rechnen für Elektriker, die Buchhaltung ist diesmal allgemein gehalten, Einführungsaufgaben. *W. B.*

Mitteilungen der Redaktion

Eine städtische 2. Sekundarklasse, 28 Schüler, die im Sinne konsequenter Gemeinschaftserziehung unterrichtet werden, wünscht mit entsprechender gleichgesinnter Schule im Kanton Graubünden in Briefwechsel zu treten. Antworten sind zu richten an die Redaktion der S. L.-Z., alte Beckenhofstraße 31, Zürich 6.

Redaktion: FR. RUTISHAUSER, Sekundarlehrer; Dr. W. KLAUSER, Lehrer, Zürich

Überlege, ob Deiner Gesundheit,
statt nährwertloser Getränke, nicht bessere Dienste leistet, der kalk- und phosphorhaltige, daher für Kinder sehr geignete 755

BANAGO

Preisabschlag: jetzt 275 gr Paket 90 Cts., 550 gr Pak. Fr. 1.70

GLASAPPARATE

sowie sämtliche

Utensilien für Laboratorien, Schulen etc.

2475 liefern vorteilhaft

KUNZ & Co., Glasbläserei, ZÜRICH 6

Universitätstrasse 33

Illustrierten Katalog auf Verlangen. Reparaturen sofort.

Ihre Kunst

wird Ihnen noch mehr Freude machen, wenn Sie erst einmal einen Meisterbogen anschaffen! Das Spiel wird viel weicher, klarer, schöner. Verlangen Sie unsere Gratisbroschüre:

„Meisterbogen".

hug

Hug & Co.
Zürich
Sonnenquai

Abteilung für Geigenbau und kunstgerechte Reparaturen,

PRÄZISIONS-REISSZEUGE

verfertigt 2458

F. Rohr-Bircher
Rohr-Aarau

Lehrer und Wiederverkäufer erhalten Rabatt. **Reparaturen aller Systeme billigst.** – Preislisten gratis und franko.

Filialen in Arbon, Basel, Chur, Frauenfeld, Glarus, Herisau, Interlaken, Luzern, Olten, Romanshorn, Rorschach, St. Gallen, Schaffhausen, Thun, Winterthur, Wohlen, Zug

ZU VERMIETEN

FERIENWOHNUNG

in CASACCIA (Bergell) 233

1460 m ü. M., bestehend aus Wohnstube, 3 Schlafzimmer (6—7 Betten) und Küche. Offerten und Anfragen geschlossen an **R. TORRIANI**, Lehrer, **Casaccia** (Bergell).

TURN-SPORT-SPIEL-GERÄTE 2423

Nach den Normalien der eidg. Turnschule von 1931

Schweiz. Turn- u. Sportgerätefabrik

ALDER-FIERZ & GEBR. EISENHUT

Küsnacht-Zürich Tel. 910905

Zahnpraxis

F. A. Gallmann

Zürich I, Löwenstr. 47
(Löwenpl.) Bankgeb.
Tel. 38.167

Künstlicher Zahnersatz
festsitzend und ausnehmbar
Plombieren, Zahnextraktion
mit Injektion und Narkose
Spezialität: Gutsitzender unterer Zahnersatz
Reparaturen sofort
Krankenkassenpraxis

Hasenberg-Bremgarten-Wohlen
Hallwylersee (Strandbad) - Schloss Hallwyl - Homberg

Prächtige Ausflugsziele für Schulen und Vereine. Exkursionskarte, Taschenfahrpläne und jede weitere Auskunft durch die **Bahndirektion in Bremgarten (Tel. 148)** oder durch **W. Wiss**, Lehrer, **Fahrwangen (Telephon 46).** 2672

Sekundarschule Pratteln (Baselland).

An dieser Schule ist zufolge Erweiterung derselben die Stelle eines vierten Lehrers für die Fächer Deutsch, Geschichte, Geographie, Zeichnen, Hulligerschrift und Turnen (auch Mädchenturnen) zu besetzen. Besoldung (inkl. Kompetenzentschädigung in bar) Fr. 6250.— bzw. Fr. 6500.—, plus gesetzliche Zulagen für im Kanton geleisteten Schuldienst alle zwei Jahre bis im Maximum Fr. 1800.—.

Anmeldungen in Begleit der vollständigen Studienausweise, Patent, Zeugnisse über bisherige Lehrtätigkeit, Lebenslauf und Arztzeugnis wollen Bewerber bis **20. Mai 1932** an die **Schulpflege Pratteln** einreichen. 232

Pratteln, den 2. Mai 1932. **Schulpflege Pratteln.**

2385

SCHIEFERIMITATION
AUF ALTE UND NEUE
SCHULWANDTAFELN
AUS HOLZ, ETERNIT UND PAPIER-MACHE
SEIT 30 JAHREN SPEZIALITÄT
MUSTERTÄFELCHEN STEHEN ZU DIENSTEN
WALTER VOGEL
MALERGESCHÄFT ST. GALLEN

MATHEMATISCHES UNTERRICHTSWERK FÜR HÖHERE MITTELSCHULEN

Leitfaden und Aufgabensammlungen
Herausgegeben vom Verein Schweizerischer Mathematiklehrer

Leitfaden der Algebra

Erster Teil • 188 Seiten • 43 Figuren • Kart. Fr. 3.—

Bearbeitet von
Dr. E. VOELLMY, Lehrer am Mathematisch-naturwissenschaftlichen Gymnasium in Basel, und
Dr. O. MAUTZ, Lehrer am Humanistischen Gymnasium in Basel

Aufgabensammlung der Algebra

Erster Teil • 166 Seiten • Kart. Fr. 3.—

Bearbeitet von
Dr. H. LEHMANN, Lehrer am städtischen Gymnasium und Progymnasium in Bern, und
Dr. F. STÄHLI, Lehrer am städtischen Literargymnasium in Bern

Dieses neue Heft enthält den Übungsstoff und eine Auslese von angewandten Aufgaben zum ersten Teil des Leitfadens

Soeben erschienen die

Ergebnisse

zu der Aufgabensammlung I • 42 Seiten • Kart. Fr. 7.—

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen sowie direkt vom

ORELL FÜSSLI VERLAG ZÜRICH

Gesucht

Sekundarlehrer

Mathem. und Naturwissensch. für Zürcher Privatschule. Nur erste Kraft wolle sich melden.

Dr. Schmitz, Athenäum, Merkurstr. 30, Zürich. 239

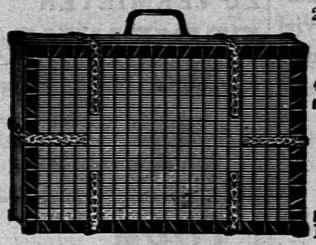
Die Schweizerschule in Barcelona benötigt auf den 25. September einen

Sekundarlehrer

für mathem. und naturwissenschaftliche Fächer. Lehrbefähigung für Zeichnen erwünscht. Anmeldungen oder Anfragen möglichst bald an die

Dirección de la Escuela Suiza, Calle de Bélgica, 97, Barcelona. 240

1879



2478 **Gitter-Pflanzenpressen**
46/31 cm, verstellbar, mit solid. Griff, schwarz lack. Fr. 10.50

Presspapier
(grau, Pflanzenpapier), gefalzt, 44/29 cm, 500 Bg. Fr. 20.—, 100 Bg. Fr. 4.50

Herbarpapier (Umschlagbogen), gefalzt, 45/26 cm, 1000 Bogen Fr. 45.—, 100 Bogen Fr. 5.50

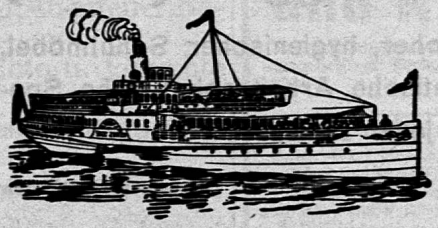
Einlageblätter, 1000 Blatt Fr. 21.—, 100 Blatt Fr. 2.50

Verkaufsstelle für das botan. Museum der Universität Zürich:
Landolt-Arbenz & Co., Papeterie Bahnhofstraße 65, Zürich.

Park-Hotel Melide

am Luganersee. Grosse, wundervolle Parkanlagen mit Restauration u. Nachmittagskaffee, Tee usw. Speziell eingerichtet für Schulen, Vereine und Gesellschaften. Pensionspreis Fr. 8.— bis 9.— 2600
Alle Zimmer mit fliessendem Wasser. **G. Fossati.**

Zürichsee-Dampfschiffahrt



2652

Herrliches Ausflugsziel für Schulen und Gesellschaften

Genussreiche Fahrten mit grossen, modernen Salondampfern und bequemen Dampfschwalben

EXTRASCHIFFE zu sehr vorteilhaften Bedingungen. Fahrpläne mit Prospekten und nähere Auskunft durch die **Dampfschiffdirektion Zürich-Wollishofen.** Tel. 54.033

Zürcher Frauenverein für alkoholfreie Wirtschaften

Alkoholfreies Kurhaus Zürichberg, Zürich 7, Telephon 27.114 2650

In der Nähe des Zoologischen Gartens.

Alkoholfreies Kurhaus Rigiblick, Zürich 6, Telephon 24.205

Alkoholfreies Restaurant Platzpromenade beim Landesmuseum, Zürich 1, Telephon 34.107

ALTES KLÖSTERLI beim ZOO ZÜRICH

empfiehlt sich Vereinen und Gesellschaften bestens. Ia. Bauernspezialitäten. Schöner schattiger Garten. **J. Treichler,** Tel. 22.859

2674

Neu Klösterli beim Zoo, Zürich

Empfiehlt der tit. Lehrerschaft für Schulen beim Besuch des Zoo seine schöne Gartenwirtschaft, Restaurant mit Saal und gedeckte Halle, Spezialgeräte für Schüler, Rutschbahn etc. Prima Mittagessen. Spezialpreise für Schulen. **H. Städeli,** Tel. 22.853 2675

BRAUNWALD

HOTEL ALPINA

Verpflegung gut und billig. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. Telephon 7. 2724

Der nächste Schulausflug nach 2653

Brienz HOTEL KREUZ

Grosser, schattiger Garten beim Bahnhof und Schiffstation.

Frutt Melchsee-Frutt

OBWALDEN, 1900 m ü. M.

Kurhaus **Frutt** — Familien Egger & Durrer.

Kurhaus **Reinhard** — Familie O. Reinhard-Burri.

Die sonnige, blumenreiche Hochalp mit ihren tiefblauen Bergseen. Idealer bewährter Kuraufenthalt. — **Lieblingstour für Schulen und Vereine.**

Route: Brünigbahn—Melchtal—Stöckalp—**Frutt**—Jochpass—Engelberg oder Berneroberland.

Buffet Göschenen

SCHULEN AUF REISEN

verpflegen sich im Buffet Göschenen

Telephon Nr. 11. (Bitte nicht verwechseln mit Hotel Bahnhof.)

2657 Höflich empfiehlt sich **E. Steiger-Gurtner.**

Wohl d. lehrreichste *Schul-Ausflug* ist derjenige ins

Gotthard-Gebiet

und dazu noch ein gut-bürgerliches Mittagessen im

CENTRAL-HOTEL FEDIER ANDERMATT

gehören zu den schönsten Erinnerungen eines Schulkindes. Spezialpreise für Lehrerschaft und Schulen!

ANDERMATT

Hotel Löwen

2784

Neu renoviertes Familienhotel. Grosse Gesellschaftsräume. Von Schulen viel besuchtes Haus. Verlangen Sie Preisangaben

G. Wenger-Russi, Prop.

KURANSTALT FRIEDENFELS

SARNEN AM SEE (OBWALDEN)

Rohkost und **Diätkuren** nach Dr. Bircher. Vorzügl. vegetarische Küche. Grosse Luftbadeanlagen mit idealen Lufthäuschen; eigenes See-Strandbad. **Schönster Ferienort für Erholungssuchende.** Pension Fr. 8.- bis 9.–. Dr. med. **R. Rammelmeyer.**

2469

Meiringen Hotel Oberland

In Dépendance: **Schweiz. Jugendherberge.** Grosser Schattengarten. Gedeckte Terrasse. Spez. Abkommen für Schulen und Vereine. Tel. 58. **H. Frutiger-Brennenstuhl.** 2732

Interlaken „Europe"

Hotel-Restaurant. Ost-Bahnhof. Telephon 75. Saal, Garten, gedeckte Terrasse. 2630

LENK (BERNER OBERLAND) HOTEL STERNEN

Altbekanntes bürgerliches Haus. Gut gepflegte Küche.

2765 **J. Zwahlen-Bächler.**

KURHAUS UND WILDPARK ROTHÖHE

2743

bei Oberburg-Burgdorf. Wunderbare Rundsicht. Grosser Wildpark. Lohnender Ausflug für Familien, Schulen und Gesellschaften. Gute Restauration. Pensionspreis von Fr. 6.50 an. 4 Mahlzeiten. Telephon Burgdorf 23.

Im Verlag des Schweizerischen Lehrervereins sind erschienen:

Schweizerfibel

(Heft 1 der Ausgabe A. in Neubearbeitung.)

Witzig:

Formensprache auf der Wandtafel Fr. 5.—

Witzig:

Planmässiges Zeichnen Fr. 5.–

Hertli:

Schulversuche über Magnetismus und Elektrizität Fr. 5.50

Höhn:

Botanische Schülerübungen Fr. 5.50

Bestellungen an das Sekretariat des S. L. V. alte Beckenhofstr. 31 Zürich 6

Reform-Schulmöbel

Jakob Glur, Roggwil (Bern)

Fabrikation praktischer, hygienischer Schulmöbel, Schulbänke, Zeichentische, Arbeitsschultische, Spezialbestuhlungen für jeden Zweck

POSTSCHECK-KONTO IIIa 561
TELEPHON NO. 51.69 2042

Referenzen zu Diensten — Verlangen Sie Offerten

Dein Ziel im Sommer sei Das Alphotel GAFLEI!

Fürstentum Liechtenstein

2704 *1550 m ü. M. – 100 Betten.*

Autozufahrt von Vaduz. Geöffnet v. 15. Mai—31. Okt. Schwimm- und Strandbad. Gymnastik-Kurse. Wald u. Kletterberge. Eigene Sennerei. Ausgezeichnete Küche (auf Wunsch Diät u. Rohkost). Pension von Fr. 7.– an. Prospekte durch die Besitzer: Familie Dr. Schaedler.

Rohrmöbel
in modernen Formen zu Fabrikpreisen
Rohrindustrie Rheinfelden
Katalog I 224

Thusis subalpiner Luftkurort mit Waldstrandbad

Prächtige Exkursionen durch das burgenreiche Domleschg: alter Schyn – Heinzenberg – Viamala- und Nollaschlucht.
2710 Prospekte durch **Verkehrsbureau Thusis.**

Splügen

GRAUBÜNDEN, 1460 m üb. Meer an der Gabelung der zwei prächtigen Passstrassen Splügen und San Bernardino. 2722

Ideales Wandergebiet für Schulen. 40% Ermässigung auf den Posttaxen. Lohnende Rundreise Splügen über den San Bernardino ins Tessin und durch den Gotthard zurück. **Als Absteigequartier wählet das altbekannte**

Post-Hotel Bodenhaus

Im Mai, Juni und September besonders günstige Bedingungen für Schulen, Internate und Vereine. Heimeliges Patrizierhaus mit grossen luftigen Zimmern. Schöne Säle. Ia Verpflegung. Reisepläne und Spezialofferte unterbreitet gerne die Leitung **J. Rageth-Kienberger.**

Komitee- und Festabzeichen

Fähnrichfedern u. Schärpen, Rosetten und Festbändeli liefert prompt und billig
L. BRANDENBERGER
Mythenstrasse 33, **Zürich 2.**
Telephon 36.233. 2452

Bad Ragaz Hotel Rosengarten

direkt beim Bahnhof

Prächtig gelegen, gut eingerichtet und bekannt,
für sorgfältige Bewirtung von Vereinen u. Schulen

Grosser Garten und geschlossene Veranda
2796 Mit höfl. Empfehlung **F. Walder**

Für Ferienkolonien Chalet ½ Stunde ob AROSA

zu vermieten. Platz für zirka 30 Kinder. Selbstverpflegung oder durch den Besitzer übernommen. Wundervolle gesunde Lage, direkt am Wald. Viele Spazierwege. Badeseeli, Spiel wiesen. Nähere Auskunft durch **A. Schwendener, Arosa.** 236

Frauen-Douchen
Irrigateure
Bettstoffe
Gummistrümpfe
Leibbinden
Bruchbänder
sowie sämtl. hyg. Artikel
Verlangen Sie Spezial-Prospekt Nr. 11 verschlossen
M. SOMMER
Sanitätsgeschäft
Stauffacherstr. 26, Zürich 4

HOTEL PENSION Brüesch Tschiertschen

GRAUBÜNDEN

Seit Jahren bekannt für gute Verpflegung. Angenehmer Ferien- und Erholungsaufenthalt. Pensionspreis von Fr. 7.– an. 2788

P. Brüesch,
gl. Bes. d. Hotel Rössli, Stäfa.

Für Schulen und Vereine 2683
lohnendstes Ausflugsziel
ist der Piz MUNDAUN ob ILANZ

Grossartiges Panorama in Täler, Bergketten und 56 Dörfer an allen Hängen und Tälern. Prachtvolle Alpenflora.
Höfl. empfiehlt sich
M. CAPREZ • Hotel BÜNDNER RIGI
Telephon 106 Ilanz. 1 Stunde unterhalb dem Piz.

Wirklich angenehme und ruhige Ferien verbringen Sie in Graubünden, 1410 m ü. M. **Lumbrein**
Gasthaus Piz Regina 2778
bei sehr guter Verpflegung und mässigen Preisen. Viele Referenzen. Es empfiehlt sich höflichst **J. Casaulta, Besitzer.**

Dieses gut eingerichtete, prächtig gelegene Ferienchalet auf der Alp Lütholdsmatt am Pilatus, 2 Std. ob Alpnach, 1127 m ü. M. wird für den Sommer 1932 an Jugendvereine oder Familien, wochenweise vermietet. Verein für Jugendwandern und Jugendherbergen. Postfach 299, Luzern. 2793

Hotel Pension PIORA

RITOMSEE (Tessin). 1850 m ü. M., prachtvolle Lage. Empfehlenswertes Ausflugsziel für Schulen und Vereine. Schulen und Vereine spezielle Preise, Prospekt.
2721 **Severino Lombardi.**

Der Spatz

der lustige Freund der Kinder. Lassen Sie sich kostenlos Probehefte senden vom
Art. Institut Orell Füssli
Zürich 3 · Friedheimstr. 3

Geschichten, Reisen, Abenteuer, Berichte u. Gesichte aus dem Engeren und Weiteren der Welt und der Zeit; Spiel, Spass und Belehrung, alles so recht für die Jugend erzählt, finden Sie stets in der fröhlichen Jugendzeitschrift

Der Spatz

Preis halbjährlich Fr. 2.50

Probehefte versendet bereitwilligst und kostenlos das

Art. Institut ORELL FÜSSLI ZÜRICH

HOTELS DU VALAIS

EGGISHORN und RIEDERALP

Beliebte Ausflugsorte für Schulen. Ermässigte Preise. Angenehmer Ferienaufenthalt. Pension. – Prospekte durch Familie **Emil Cathrein.** 2727

GEMMIPASSHÖHE, 2329 m, Hotel Wildstrubel, Tel. Nr. 1
Spez. Arr. f. Schulen u. Gesellsch. Massenquart. Pens. v. 10.– an. **Hotel Torrenthorn ob Leukerbad, Tel. Nr. 17.** Ferien a. d. Torrentalp versch. Ruhe, neue Kraft u. Gesundh. Pens. v. 8.– an. Prosp. L. Villa-Gentinetta, Bes.

Leukerbad Hôtel Touristes et Sports
Spezialpreise für Pensionate und Familien. Sehr mässige Preise. 2679

Bergreise Zermatt-Gornergrat!
das geeignetste Absteigequartier für Schulen und Vereine ist das
HOTEL RIFFELBERG 2500 m
Halber Weg nach dem Gornergrat. 2½ Std. angenehme Fusswanderung von Zermatt aus. – Von Riffelberg ist Gornergrat in der Morgenfrühe noch zeitig erreichbar zur Bewunderung des Sonnenaufgangs. Besonders vorteilh. Preise. Gut bürgerlich. Auch **idealer Ferienaufenthalt.** Gleiche Häuser: Zermatterhof, Kulm Gornergrat etc.
2728 **Gemeindehotels.**

Hotel Schynige Platte
2000 m ü. M.
Grossartiges Hochgebirgspanorama. – Mässige Preise. – Massenquartier. – Ausgangspunkt für prächtige Touren. 2771 **E. Thalhauser.**

Lauterbrunnen
Hotel Staubbach
Mässige Pensions- und Passantenpreise. Schulen und Vereinen bestens empfohlen. **Fam. von Allmen,** Tel. 2.

Drei Schweizerpensionen in **ROM** und am nahen Mittelmeerstrand
Pension Frey, Via Liguria 26
Pension California, Via Aurora 43
Pension Miramare, Santa Marinella
prachtvolles Strandbad.
Zimmer mit Frühstück von 12 Lire. Volle Pension 25 bis 30 Lire. Es empfiehlt sich **Familie Frey.**

Gasthaus-Restaurant Feistle
AIROLO
Am Kirchplatz und an Gotthardstrasse. Zimmer – Garage. Tel. 52. Für Vereine und Schulen ermässigte Preise. Kantonnements-Gelegenheit. 2667

Airolo **Bahnhofbuffet und Hotel Lombardi**
Spezialpreise für Schulen und Vereine. Es empfiehlt sich den Herren Lehrern 2656 **V. Dotta.**

BRISSAGO
HOTEL DU MYRTE UND BELVÉDÈRE AU LAC
Schönste Lage, direkt am See, Zimmer mit fliessendem kaltem und warmem Wasser. Grosse Terrasse und Garten. Strandbad. Pension von Fr. 7.– an. Schulenverpflegung mit ermässigten Preisen. Prospekte. **K. Dubacher.** 2772

Die Dampfschiff-Restauration THUNERSEE
empfiehlt sich der tit. Lehrerschaft höflich. Für Schulen ermässigte Preise.
Schär-Gubelmann.
2608

Hotel Victoria Brig
Gegenüber dem Bahnhof. Empfiehlt sich für Schul- und Gesellschaftsreisen. Tel. 3. **H. Zufferey,** Bes. 2797

LOCARNO - Tessiner Schulreisen
CANTINA TICINESE gegenüber Bahnhof S.B.B.
Offeriere Mittagessen, gut und reichlich serviert:
Minestra, Spaghetti, Salat oder Kompott und Brot à Fr. 1.20
Minestra, Spaghetti, Salat, Braten und Brot à Fr. 1.80
Mittagessen, komplett mit Dessert à Fr. 2.50
Schöne Zimmer, – Referenzen von Lehrern zur Verfügung.
Mit höfl. Empfehlung: **Ferdinand Steiner-Sandino**
2707 Telephon 4.15

Locarno 235
HOTEL ZUM ENGEL
Albergo dell' Angelo. Telephon 586. Unter den Bogen (am Ende der Piazza Grande, neben Schulhaus). Niedrige Preise, Spezial-Menu für Schulen. Sorgfältige Butterküche als vorzüglich bekannt. Mit höflicher Empfehlung **A. Mazzucchelli,** Besitzer und Küchenchef.

LOCARNO-MONTI **Pension zur Post**
Spezialpreise für Schulen in Ferien. Abendessen, Übernachten u. Frühstück zu Fr. 4.–.
Mittagessen mit Dessert . . . . Fr. 2.50
„ ohne „ . . . . Fr. 2.25
2773 **Familie Travaini.**

Brissago-Locarno
Pension Villa Motta 2655
Schönste Lage, schattiger Park, grosse Terrassen; Strandbad. Prima Küche und Keller. Pensionspreis Fr. 7.50. Empfiehlt sich den Herren Lehrern auch zum nächtigen und speisen von Schulklassen. Prospekte. Prop. **J. Spätt-Wyser,** Tel. 2134

LOCARNO 2785 **Schloss-Hotel**
Grosser Garten. Vertragshaus der SESA für die Jubiläumsschulfahrten. Daselbst auch billige Mittagessen. Volle Pension von Fr. 10.– an. Zimmer von Fr. 3.50 an.

Wohin gehen wir am nächsten Schulausflug?
Auf den **Monte Generoso** 1704 m ü. M. Luganersee
Hotel Schweizerhof
58 Betten. Prima Mittagessen à 2, 3 u. 4 Fr. Preis für ein Nachtessen, Zimmer und Frühstück 5 u. 6 Fr. Bahn 3 Fr. retour. Erwachsene inbegriffen Fr. 5 bis 6.
2676 **E. Clericetti,** Besitzer.

Werte Lehrer!

Reisen Sie mit Ihren Schulen nach 2789

Locarno - Hotel International *sowie* **St. Gotthard**

bieten Ihnen alles gut und billig. 65 Betten. Nähe Bahn und Schiff.
Bitte Prospekte und Referenzen verlangen. *Neuer Inhaber: H. Niederer.*

Reise- und Ausflugsproviant für

Schulen u. Vereine

Papiertasche mit zwei Tessinerbrötchen, eine gemischte reichliche Portion Salami, Butter, ein gesottenes Ei, eine Portion Käse, 1 schöner Apfel oder 1 Banane zu **Fr. 1.50** (min. 12 Täschchen).

Viele Dankschreiben und Anerkennungen!

Delikatessen Facchinetti-Bordoni

Lugano - Via Canova. 2467

LUGANO

HOTEL WASHINGTON (Nähe Bahnhof)

Das gute Haus zweiten Ranges für Schulen, Institute, sowie anderer Vereinigungen. Mässige Berechnung.

222 Es empfiehlt sich **J. Buser**, Geschäftsführer.

In **Lugano** sind Sie mit Ihren Schülern **am besten** aufgehoben im altbekannten 2651

Hotel Villiger

Spezial-Preise für Schulen. Verlangen Sie Offerte.

Lugano Hotel Luzern Jura, am Bahnhof

empfiehlt sich bestens der werten Lehrerschaft und Vereinen
Spezialpreise für Schulen.
Zimmer, pro Bett Fr. 2.—.
2 Schüler in einem Bett Fr. 2.50.
1. Suppe, Spaghetti nap. und Salat Fr. 1.50
2. Suppe, Fleisch und 2 Gemüse Fr. 2.—
3. Suppe, Fleisch, 2 Gemüse und Dessert Fr. 2.50
2737 Prospekte zu Diensten. Der Besitzer: **F. Abbà.**

SCHÜLER-REISEN IN'S TESSIN

Hotel Ariana Lugano

empfiehlt sich den Herren Lehrern als schönes und bequemes Absteigequartier. 2801

Lugano Privatpension Merz

Via E. Bossi, 3 Min. von Park und See. Best gef. Pension à Fr. 8.50. Mit höfl. Empfehlung **Frau Merz.** Tel. Nr. 26.14

Ferienaufenthalt und Erholung im

Strandbad Paradiso-Lugano

Hotel du Lac-Seehof mit fliessendem Wasser Pension 9.50
Dependancen ohne fliessendes Wasser Pension 8.—
Strandbadbenützung inbegriffen, Gr. Garten, Sonnenbäder. Gediegene, vorzügliche Verpflegung. Illustrierte Prospekte durch die Direktion. 2799

LUGANO-PARADISO

HOTEL TIVOLI

Direkt am See, Nähe Strandbad. Moderner Komfort. Pension von Fr. 10.— an. Besitzer **A. Beckert.** 2719

Alleinstehende Frau gesetzt. Alters, sucht Stelle als

Haushälterin

in frauenlosen, kl. Lehrershaushalt. Dieselbe ist praktisch und sparsam, besitzt Sprachkenntnisse. Lohn bescheiden. Beste Referenzen zur Verfügung.

Frau Kägi, Blumenau, Weggis Vierwaldstättersee 242

Billig zu verkaufen:

Flügel

schwarz, schönes gebrauchtes Instrument. Anfragen unter Chiffre M 21 375 On an Publicitas Olten. 241

Als Broschüre ist erschienen:

Relief, Karte und Heimatkunde

Orientierungen und Vorschläge von W. Kraiszl, Ingenieur der eidg. Landestopographie.

Preis Fr. 1.50

Zu beziehen durch die Buchhandlungen oder vom Verlag

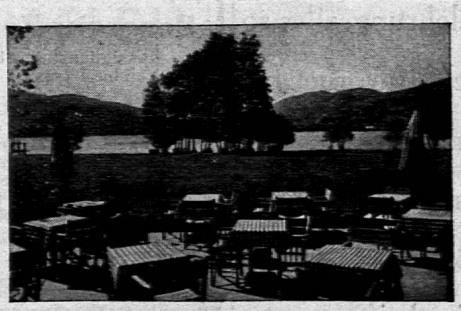
Art. Institut Orell Füßli Zürich

SOENNECKEN-FEDERN

für die neue Schweizer Schulschrift

Federproben auf Wunsch kostenfrei

F. SOENNECKEN · BONN
2473 BERLIN · LEIPZIG



Schweiz. Jugendherberge und Schülerhaus

2614 **Agnuzzo-Lugano**

Gut eingerichtetes Wohnhaus für Schülerquartiere und Vereine. Hygienische Matratzenlager mit Wolldecken. Kinder Fr. —.80, Erwachsene Fr. 1.20. Für Begleiter Zimmer. — Neueingerichtetes Strandbad. Terrassenrestaurant. Vorzügl. Tessinerküche u. Weine. Spezialzüge der Ponte Tresabahn, 5 Min. Fahrzeit ab Bahnh. Lugano. Autotouren in Car Alpin zu günstigen Bedingungen. — Anmeldungen rechtzeitig erbeten. Tel. 1448 Agnuzzo-Lugano. Besitzer: **H. Coray.**

Achtung — Tessiner-Schulreisen!

Restaurant Crivelli, am See, Ponte Tresa

offeriert Ihnen für Schulen: Telephon 61.12
Prima Mittag- und Nachtessen ohne Fleisch à Fr. 1.10
2677 mit Fleisch à „ 1.50
Warme, gute Suppe mit Brot . . . . . à „ —.50
Übernachten in saubern Hotelbetten . . . à „ 1.50
Kaffee complet . . . . . à „ 1.—
Motorboote jederzeit ab Lugano oder umgekehrt, je nach Teilnehmerzahl à Fr. 1.50 bis „ 2.—
Ia. Referenzen. **Franz Lauwiner-Steiger**, Besitzer.

Lugano-Castagnola

Herrl. Ferien verbringen Sie in der direkt am See gelegenen

Pension Restaurant du Lac

Sehr geeignet für Schulen und Vereine, worüber beste Referenzen. — Grosse luftige und helle Säle. Garten und Terrassen. — Höfl. empfiehlt sich der Bes. **E. Gut-Pianta.** 2654

Locarno-Brione Kurhaus Hortensia

Prächtige Lage, Grosser Garten, Spielplätze, Südzimmer mit prima Verpflegung von Fr. 7.— an. 2769

SESA-SCHULREISEN 1932

Logis und Verpflegung von Fr. 4.— bis 5.— pro Schüler, je nach den Ansprüchen.

Telephon Locarno 333. Höfl. empfiehlt sich **J. Hafner, Bes.**

ABONNEMENTSPREISE:		Jährlich	Halbjährlich	Vierteljährlich
Für Postabonnenten:		Fr. 10.30	Fr. 5.30	Fr. 2.80
Direkte Abonnenten:	Schweiz	10.—	„ 5.10	„ 2.60
	Ausland	12.60	„ 6.40	„ 3.30

Telephon 37.730 – Postscheckkonto VIII 626 – Einzelne Nummer 30 Rp.

INSERTIONSPREISE: Die fünfgespaltene Millimeterzeile 23 Rp., für das Ausland 26 Rp. Inseraten-Schluß: Dienstag nachmittags 4 Uhr. Alleinige Inseraten-Annahme: Orell Füßli-Annoncen, Zürich, Zürcherhof, Sonnenquai 10, beim Bellevueplatz u. Filialen in *Aarau, Basel, Bern, Chur, Luzern, St. Gallen, Solothurn, Genf, Lausanne, Sion, Neuchâtel, Glarus etc.*